

churer magazin

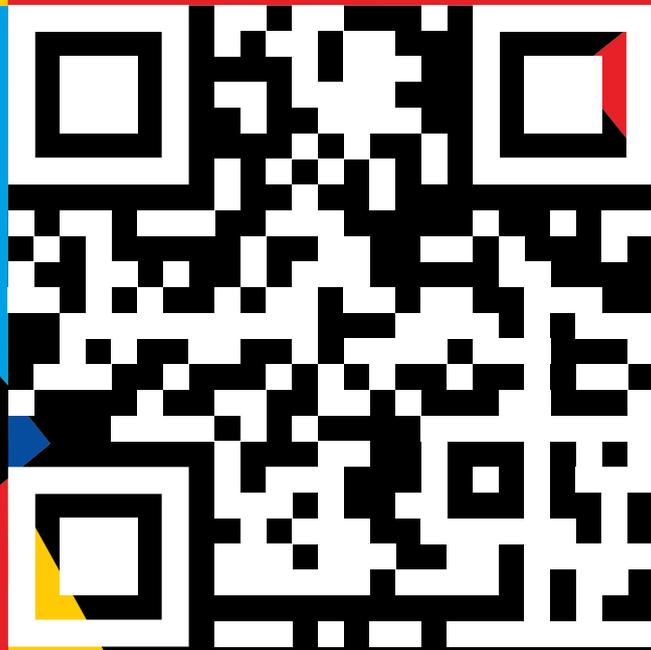


Mit Beilage
Stadtschule Chur



AKTUELLES JAZZCHUR-PROGRAMM

SEP BIS DEZ 2024



JAZZCHUR MUVA

Kulturförderung durch den Kanton Graubünden
Produktion durch Jazzchur und Jazzchur.ch
Grafische Gestaltung: Oliver Schürli

 **Stadt Chur**

 **Graubündner
Kantonalbank**

 **Bürgergemeinde Chur**

**Rio & Arthur
Dietschweiler
Stiftung**

SULZER
Drucksachensponsor

MIGROS
kulturprozent

 **R-TUNES**

 **Heineken**
opens your world

Stiftung Dr. Valentin Malamoud / Promedica Stiftung / Schüller Stiftung / Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger / Stiftung Stavros S. Niarchos



Ererbt gegen erarbeitet

Die Zensurschere in den Köpfen der Südostschweiz verhindert, dass andere Meinungen im Streit um die Radiokonzession zu Worte kommen. Und dass Einladungen zu einem öffentlichen Disput genau so verweigert werden wie die Ombudsfrau im eigenen Haus auf Beschwerden nicht antwortet. Soweit nichts Neues, das weiss auch der grösste private

Arbeitgeber des Kantons, die Ems Chemie AG von Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher: «Die monopolistische Stellung ermöglicht es der Somedia AG, bestimmte Themen selektiv zu behandeln, indem sie beispielsweise über unliebsame Themen nicht ausreichend berichtet... und eine einseitige, polemische Berichterstattung gegenüber Andersdenkenden betreibt...» Und weil die Leserschaft in Graubünden einseitig oder überhaupt nicht informiert wird, übernehmen es die bösen Unterländer. In diesem Fall die «Neue Zürcher Zeitung» (16.8.2024), die innerhalb kurzer Zeit zwei ganze Zeitungsseiten dem Medienknatsch um Radio Grischa in Graubünden widmet. Und das ziemlich martialisches: «Das Erbe des Kriegers» steht da, und «Wie sich die Kinder von Hanspeter Lebrument gegen den alten Rivalen ihres Vaters wehren: Roger Schawinski aus dem Unterland». So süffig wie falsch. Die Schawinskis waren vor den Lebruments da, Vater Schawinski ist an der Lukmaniergasse in Chur aufgewachsen und ins Nicolai in die Schule gegangen. Und das neue Studio für das neue Radio Grischa ist zurzeit an dessen altem Standort Comercialstrasse 22 in Chur im Bau. Das Unterland ist also anderswo. Zum Beispiel in der Chefredaktion der Südostschweiz (einer aus dem Ostfriesland soll es richten). Zu den Fakten: Bundesrat Albert Rösti hat die Konzession für ein kommerzielles Lokalradio mit Leistungsauftrag für das Versorgungsgebiet Südostschweiz-Glarus in den Jahren 2025 bis 2034 den Initianten Roger Schawinski und dem Schreibenden Stefan Bühler erteilt. Im Ausschreibungsverfahren wurde unser Konzept als besser gewertet und erhielt 1200 von möglichen 1500 Punkten – das Gesuch von Radio Südostschweiz unterlag mit 1166.66 Punkten. Dagegen hilft auch kei-

ne lächerliche Petition, mit welcher man die Unterzeichner mit falschen Angaben in die Irre führte.

Mehr als die vergebenen Punkte sagen jene Passagen im Konzessionsentscheid des Bakom aus, die dem Gesuch von Radio Südostschweiz kein gutes Zeugnis ausstellen: «Im Konzept fehlt jedoch der klare Bezug zum Leistungsauftrag, bzw. der Erfüllung der konkreten Konzessionsbestimmungen.» Genau: die Konzessionsbestimmungen wurden nämlich bisher gar nicht eingehalten. Wie schreibt doch die Glarner Regierung in ihrer Vernehmlassung? «Als abwesend vom Kanton Glarus nehmen wir das eigentlich für dieses Versorgungs-Teilgebiet konzessionierte Radio Südostschweiz wahr.» Stellt sich die Frage: Wohin flossen denn die kassierten Konzessionsgelder? Da erinnert man sich wieder an die Drohung von Patron Hanspeter Lebrument bei der letzten Vergabe, als er die Radiokonzession genauso wie seine Nachfolger heute als Ausdruck seines Monopols instrumentalisierte. Drohung mit Massentlassung, Einstellung des Bündner Tagblattes und der La Quotidiana mit einer beispiellosen Kampagne in den eigenen Medien.

Heute versuchen es die Nachfolger mit gleicher Methode – allerdings bisher erfolglos. Sie versuchen es wenigstens und drohen auch mit Massentlassungen. Nun ja, künftig wird es halt nicht mehr möglich sein, Werbeausgaben konzernintern zu verrechnen. Immerhin: die aus Trotz in eine Radio Grischa AG umbenannte eigene Firma kann mit leerem Beutel keine grossen Sprünge machen. Dafür aber einen Verlustvortrag von Fr. 528'000.– bei den Steuern verrechnen. Praktisch. Wie schrieb doch Hanspeter Lebrument im Nachruf an den ehemaligen Besitzer Dr. Rudolf Gasser am 30. Juni 1999 über einen wichtigen Grundsatz der Unternehmenspolitik? «Nur die Qualifiziertesten dürfen einen Medienbetrieb führen. Familienmitglieder geniessen dabei keine Vorrangstellung. Er (Dr. Gasser) hat – modern und weitsichtig – die Unternehmung weitgehend von den Familien getrennt.» Aus den Nachrufen können wir also lernen, was modern und weitsichtig wäre. Ererbte gegen erarbeitet, da ist der Ausgang meistens klar.

Stefan Bühler

Inhalt

Katzenburg strahlt

Die Burg Lichtenstein ob Haldenstein ist von der Stadt instand gestellt worden. Ein Augenschein vor Ort.



4

Er führt das Tourismusbüro

Fabian Maasch hat im März die Führung von Chur Tourismus übernommen. Ein Gespräch über den Tourismus in der Stadt.

7

Gemeinsam kochen

Im Kochclub «Cum Grano Salis» kochen Frauen acht bis neun Mal im Jahr gemeinsam in der Küche der PHGR.



10

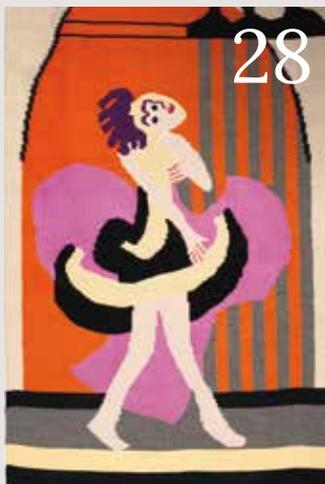
Gemeinsam statt einsam

«incontro chur» organisiert seit fünf Jahren zwei Mal die Woche einen Spielnachmittag für Seniorinnen und Senioren und einiges mehr.

11

Kunst vom Webstuhl

Das Kunstmuseum widmet Lise Gujer, die viel für Kirchner gewoben hat, eine Ausstellung zu ihrem Leben.



28

Impressum

26. Jahrgang · Nr. 9 Sept. 2024

Herausgeber Stefan Bühler, stefan.buehler@publireno.ch
Redaktion Susanne Taverna, susanne.taverna@publireno.ch
Layout gigercreative.com
Adresse Churer Magazin, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur, Tel. 081 525 72 75, www.churermagazin.ch
Erscheinungsweise monatlich
Abonnemente Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzeln Fr. 4.–
Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32.
 Titeltbild: Susanne Taverna
 Schlagerparade

Die Katzenburg gibt neue Erkenntnisse preis

Text und Bilder: Susanne Taverna

Seit dem 13. Jahrhundert thront die Katzenburg (Burg Lichtenstein) hoch über Haldenstein. Seit dem 15. Jahrhundert zerfällt sie verlassen vor sich hin. Seit einem Jahr ist jedoch emsiges Treiben angesagt: Die Burg wird gesichert. Und gibt dabei das eine oder andere Geheimnis preis.

Wer schon mal in der Burg mit dem prägnanten Aussehen war weiss, dass die Katzenburg eigentlich fast nur noch aus den Aussenmauern besteht. Unvorstellbar, dass sie im 13. Jahrhundert als Wohnburg von der Familie von Lichtenstein errichtet worden ist. Aber tatsächlich gab es hier mal einen Saal und etliche Zimmer, eine Zisterne versorgte die Küche mit Wasser und überhaupt scheint es recht schöne Räume hier gegeben zu haben. Ein Rundgang mit Romana Capaul, Projektleiterin Hochbau der Stadt Chur, Architektin und Bauleiterin Gabriela Güntert und mit Mathias Seifert vom Archäologischen Dienst Graubünden, bringt viel Spannendes und Neues über die Katzenburg zutage.

Zwei Burgen – eine Familie

Eine wichtige Entdeckung liefert ein Holzstück, das noch vom Gerüst vom Baugerüst der Burg stammt und mit dem das Rätsel der Bauzeit, das seit mehr als 100 Jahren die Burgenforschung beschäftigt, endlich gelöst worden ist. Wie Mathias Seifert erläutert, konnte das Buchenholz mittels der Methode der Dendrochronologie auf das Jahr 1202 datiert werden. Das ist an sich noch keine Sensation, in Verbindung mit der zweiten, vor einigen Jahren instandgesetzten Burg Haldenstein, die in Sichtweite steht, ist das aber eine äusserst wichtige Information. Denn eigentlich ist immer angenommen worden, dass die Katzenburg die ältere der beiden Bur-

gen ist. Doch nun ist klar: Die Burgen Lichtenstein und Haldenstein wurden gleichzeitig erbaut. Haldenstein war vermutlich sogar ein Jahr früher fertiggestellt. «Wir vermuten, dass es zwei Zweige derselben Familie waren, welche die beiden Burgen gebaut haben», erklärt Seifert. Zu deren Grundbesitz gehörten die Ländereien in der nächsten Umgebung. Nach dem Aussterben der Lichtenstein blieb die Katzenburg vermutlich bis ins 15. Jahrhundert, bis zu ihrer Aufgabe, bewohnt. Eine letzte Erwähnung findet die bereits zerfallene Burg noch während der Bündner Wirren im 17. Jahrhundert, als dort stationierte österreichische Soldaten vergeblich versuchten, Bündner Truppen den



Die Aussenmauer der Burg ist bereits mit Mörtel instand gestellt.

Weg in Richtung Reichenau zu sperren. Die Burg Haldenstein wurde trotz mehrfacher Besitzerwechsel bis ins 18. Jahrhundert instand gehalten. Erst Einstürze und ein Erdbeben setzten dann auch dieser Burg ein Ende.

In letzter Sekunde

Der Archäologische Dienst untersuchte und dokumentierte unter der Leitung von Brida Pally die Burganlage vor den Bauarbeiten. Nötig waren auch auf der Katzenburg auch Eingriffe im Boden: Diese haben Gefässscherben aus Speckstein, Geschosspitzen von Armbrustbolzen sowie ein Steigeisen, vermutlich aus dem Mittelalter, zutage gefördert, wie Seifert erklärt. Es stammt wohl von den Erbauern der Burg, die auf dem steilen Felsen erstellt worden ist. Die eigentliche Arbeit aller Beteilig-



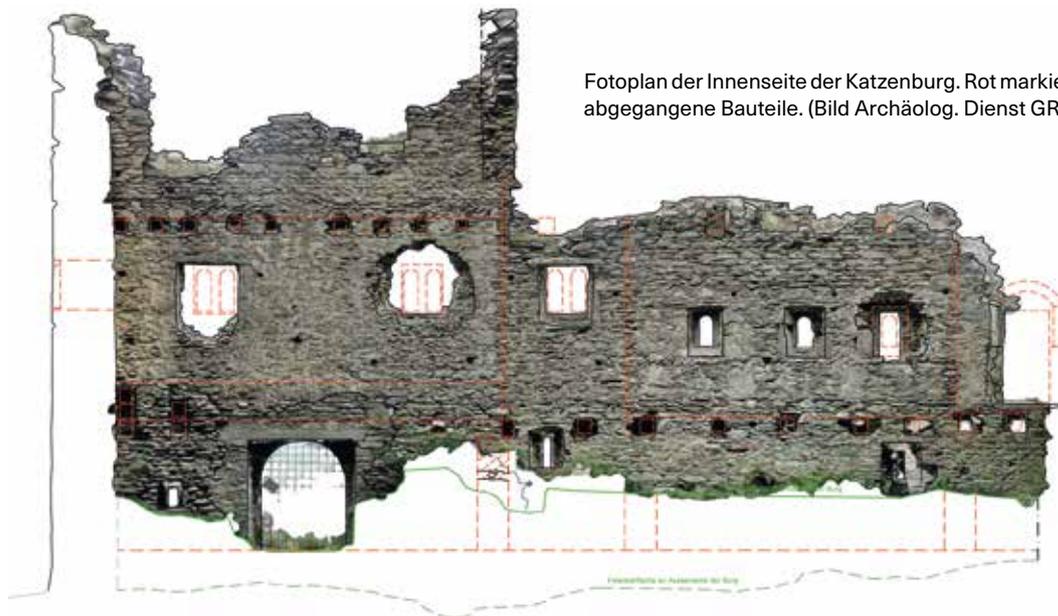
Mathias Seifert, Gabriela Güntert und Romana Capaul (v.l.) stehen im Innern der Katzenburg.

ten fand und findet allerdings über der Erde statt. Der Mörtel in den alten Mauern war mancherorts praktisch weggeschwemmt, an einigen Stellen konnte sogar durch die dicken Mauern hindurch geblickt werden. Seit dem Bau der Burg wurde praktisch nichts am Gemäuer verändert, es zerfiel vor sich hin, nachdem es verlassen worden war.

Nun konnte es praktisch in letzter Sekunde gerettet werden, wie Gabriela Güntert erklärt. Die Mauern scheinen vor allem gehalten zu haben, weil sie handwerklich intelligent und von erfahrenen Maurern erbaut worden sind. Auch die Maurer der Baufirma Zindel, die nun neuen Mörtel einfügen und die Mauern sichern, können das bestätigen. Die früheren Baumeister haben die Steine der dicken Mauern sozusagen ineinander verzahnt, so dass sie auch ohne den Mörtel nicht eingestürzt sind. «Die schräg gestellten Steine in den Mauern verkeilen sich wunderbar, wenn der Mörtel sich auflöst, es ist ein geniales Mauerwerk», so Güntert.

Arbeit in grosser Höhe

Romana Capaul betont, dass die Burg nicht renoviert, sondern konserviert wird. Es werden dabei keine Rekonstruktionen vorgenommen, was auch im Sinne der Denkmalpflege ist, die massgeblich an dem Projekt beteiligt ist. Das bedeutet, dass möglichst wenig Neues dazukommt, sondern einfach das Bestehende baulich gesichert wird. Die Maurer fügen also neuen Mörtel in die Spalten und Löcher, wo nötig verbauen sie Steine aus der Umgebung der Burg, und manchmal braucht es zum Abstützen von Mauerwerk auch ein Betonelement. «Wir wollten, dass unser Eingriff sichtbar ist, deshalb haben wir nicht versucht, möglichst originalgetreu zu konservieren», erklärt Güntert. Musste ein Fenster gesichert werden, sind beispielsweise zwei



Fotoplan der Innenseite der Katzenburg. Rot markiert, abgegangene Bauteile. (Bild Archäolog. Dienst GR)

Platten mit einer Stahlkonstruktion als Unterstützung eingebaut worden. Auch das eine Ohr der Katze (eine Zinne), ist mit einem 2.5 Meter langen Stahlanker gesichert worden. Das Projektteam achtet darauf, dass der bauliche Eingriff möglichst klein ist.

Die Maurer, alle Spezialisten für Natursteinmauern, arbeiten hier auf engstem Raum und in schwindelnden Höhen. Sand und Mörtel sowie weitere Baumaterialien müssen mit dem Helikopter hinaufgeflogen werden, und das Wasser kommt von einer nahegelegenen Quelle und wird hierher gepumpt. Der Zugang zur Burg war früher übrigens ebenfalls in grosser Höhe zu finden: Der Weg zum Eingangstor führte die Besucher erst über einen Graben und eine Rampe zum Burgtor, von dort durch einen Hof und auf einem Holzsteg über dem

Abgrund zum Eingangsportal. Dort ist jetzt ein Gerüst angebracht, das es ermöglicht, diese dem Tal zugewandte Seite der Burg einmal aus der Nähe zu betrachten. Hier ragt beispielsweise – vom Tal aus kaum zu sehen – ein Stein aus der Mauer heraus, der in früheren Zeiten einen Dachbalken einer Laube trug. Der bearbeitete Stein stammt aus dem Scälärasteinbruch, und Güntert erzählt, dass ein identisches Stück an der Mauer der Burg Haldenstein gefunden worden ist. Für die beiden Bauherren scheinen mit denselben Steinmetze gearbeitet zu haben. Das Material für die Mauern der Burg stammt aus der nächsten Umgebung.

Im Inneren der Burg sind Fensteröffnungen zu sehen, Löcher für die Balken der Böden und auch ein Treppenhaus gab es hier früher: «Lichtenstein war

ein elegantes Wohnhaus», vermutet Güntert. Bei den drei kleineren Fenster musste das Mauerwerk zu seinem Erhalt ergänzt werden. «Maurer Carlos hatte eigentlich die Anweisung, das nicht 'schön' zu machen, aber sein Berufsstolz liess es wohl nicht zu, dies zu befolgen», grinst Güntert. Beim dritten, etwas grösseren Fenster musste ein neuer Sturz gesetzt werden. Hier haben die Maurer einen grossen Stein in der Umgebung gefunden, der sich perfekt in die Mauer einfügt. Am wichtigsten ist laut Güntert, dass die Mauern nun sauber ausgefugt und die losen Steine stabil im Mauerwerk verankert sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Mauerkronen, damit die weitere Verwitterung für längere Zeit verhindert wird. Man stelle sich nur vor, dass diese Mauern ja bereits 800 Jahre gehalten haben!

Nach dem Abschluss der Konservierung der Burg darf die Umgebung wieder zuwachsen, und aus dem Tal ist wieder die charakteristische Katzenform der Burg sichtbar. Diese ist übrigens erst seit dem Einsturz des Westteils so zu sehen. Eigentlich gab es auf beiden Seiten des Hauptgebäudes jeweils einen erhöhten Trakt wie auf der ältesten Ansicht der Ruine von 1780, in Stuck festgehalten an einer Saaldecke im Schloss Haldenstein, zu entdecken ist.



Die Katzenburg in Stuck im Schloss (Bild Archäolog. Dienst GR)



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN COIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«evolution happens»

12. September – 19. Januar 2025

Evolution wird oft als langsamer, Jahrmillionen dauernder Prozess wahrgenommen, der in den Dinosauriern beispielhaft verkörpert wird und seit Erscheinen des modernen Menschen weitgehend abgeschlossen ist. Doch evolutive Vorgänge spielen sich kontinuierlich ab, auch im Hier und Jetzt, und manchmal so schnell, dass wir sie direkt beobachten können. Sie zeigen sich in der Entstehung von Antibiotikaresistenzen ebenso wie bei der Problembekämpfung des Mehltaus in der Landwirtschaft. Wo es Leben gibt, finden Veränderungen statt. Dies macht die neue Sonderausstellung «evolution happens!» mit Beispielen aus Medizin, Landwirtschaft und Naturschutz deutlich und greifbar. Die zweisprachige (deutsch und englisch) Ausstellung wurde vom Zoologischen Museum der Universität Zürich konzipiert.

Mittwoch, 11. September, 19.15 – 21 Uhr

Öffentliche Vernissage zur Sonderausstellung «evolution happens!» mit einer Einführung von Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums und einem Vortrag zum Thema «Wie Resistenzen entstehen und wie mit ihnen umgegangen wird» mit Dr. med. Franziska Marti, Kantonsspital Graubünden.

Mittwoch, 18. September, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Andreas Bruder, FH Südschweiz, Mendrisio, zum Thema «Unbekannte Vielfalt – Biodiversität von Wasserpilzen im Engadin».

Mittwoch, 25. September, 18 – 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «evolution happens!».

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.naturmuseum.gr.ch



Lise Gujer. Eine neue Art zu malen

24. August – 17. November

«Weben ist Leben» wird Lise Gujer (1893-1967) zu Lebzeiten zitiert. Das Bündner Kunstmuseum widmet der Textilkünstlerin eine grosse Ausstellung, welche die Geschichte ihres Lebens und Werkes erzählt. Wenn bis anhin die farbigen Bildteppiche von Lise Gujer meist als Werke von Ernst Ludwig Kirchner präsentiert wurden oder zumindest sein Name vor demjenigen von Lise Gujer stand, verfolgt die Ausstellung das Ziel, den Fokus auf das Wirken der herausragenden Textilkünstlerin zu legen. Neben den Wirkereien werden die einzigartigen Vorarbeiten und zahlreiche Dokumente und Bildwerke gezeigt. Für die Präsentation konnten die Gestalterinnen Kueng Caputo gewonnen werden.

Otto Dix und die Schweiz

bis 27. Oktober

Otto Dix gilt als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts. In den 1930er Jahren ist die Schweiz ein wichtiger Referenzpunkt in seinem malerischen wie zeichnerischen Werk. Im Zentrum der Ausstellung stehen die Werke von Otto Dix, die Ende der 1930er Jahre entstanden sind, als sich der Künstler längere Zeit zur Kur im Engadin aufhielt. In Chur werden sie erstmals zusammen gezeigt.

Weitere Ausstellungen

Ab dem 14. September sind im Bündner Kunstmuseum zudem zwei weitere Ausstellungen zu sehen: «HR Giger. Die Churer Jahre» präsentiert fotografische Dokumente aus Gigers Jugend in Chur in einer Bildauswahl von Katharina Vonow. «Schattenspiel» widmet sich den Geistern der Kunst und schafft faszinierende Beziehungen zwischen Videoprojektionen und Werken der Sammlung. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftswerk des Künstler Chris Hunter, der Kunstvermittlerinnen Alexa Giger und Laura Gonzalez und von Kindern des Schulhauses Nikolai Chur.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



«Quellness. Geschichte des Badens in Graubünden»

bis 15. September

Schon früh waren Quellen von Mythen umrankt und Orte religiöser Praktiken. Das älteste Zeugnis davon in Graubünden ist die bronzezeitliche Quellfassung von St. Moritz. Seit dem 16. Jahrhundert beschrieben Naturforscher die heilende Wirkung von mineralhaltigen Quellen und analysierten die Zusammensetzung des Wassers. Badeärzte verordneten ausgedehnte Trink- und Badekuren gegen verschiedenste Leiden. Die ersten Kurgäste mussten dafür noch in Schluchten steigen und täglich bis zu zehn Stunden baden. Im 19. Jahrhundert wurden die Therapien kürzer und es entstanden moderne Kurhäuser, die auch mit Freizeitvergnügungen warben. Im Lauf des 20. Jahrhunderts verloren die Heilquellen und -bäder durch neue Behandlungsmethoden mit Medikamenten ihre frühere Bedeutung. Hingegen spielte das Baden im Alltag für die Hygiene und Körperpflege eine immer wichtigere Rolle. Die Privathaushalte wurden mit fliessendem Wasser und Badewannen ausgestattet. Es entstanden öffentliche Badeanstalten zur Förderung der Gesundheit durch den Schwimmsport. Seit einigen Jahrzehnten sind Thermen und Mineralbäder wieder beliebte Touristenziele. Wellness- und Lifestyle-Angebote versprechen Entspannung für Körper und Seele.

Dienstag, 3. September, 12.15 Uhr

Letzte öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Quellness: Geschichte des Badens in Graubünden».

Samstag, 7. November, 11, 12.30, 14, 15.30 Uhr

Bundstag Chur: Führungen für Kinder und Erwachsene rund um das Jubiläum 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde (Dauer: je 30 Minuten).

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Sein Herz schlägt im Takt von Chur

Interview Susanne Taverna

Fabian Maasch ist seit März Geschäftsleiter von Chur Tourismus. Mit einem neu zusammengestellten Team hat er die Tourismusgeschichte der Stadt in die Hand genommen und kann von den neuen Geschäftsräumlichkeiten am Martinsplatz aus eine vielfältige Destination in die Zukunft führen.

Was verbindet Sie mit Chur, Fabian Maasch?

Heimat. Ich bin in Domat/Ems aufgewachsen, nach der Schule relativ schnell nach Chur gezogen. Während der Ausbildung war ich im ganzen Kanton unterwegs und bin dann zurück nach Chur gezogen. Ich finde Chur eine wundervolle Stadt, habe viele Freunde und Kollegen hier.

Wie war Ihre Entwicklung bei Chur Tourismus, Sie sind ja schon länger dabei?

Ich bin vor eineinhalb Jahren im Marketing von Chur Tourismus eingestiegen. Ich bin extrem offen, an vielem interessiert und so hat sich diese Veränderung ergeben und jetzt bin ich Geschäftsleiter. Es ist nicht so, dass ich diese Position gesucht hätte bei meinem Einstieg. Aber ich möchte Chur etwas zurückgeben und habe sehr viele positive Resonanzen auf meine Wahl erhalten.

Der Start in der neuen Position erfolgte mit einem ganz neuen Team.

Die strategische Ausrichtung ist neu und das Team ebenfalls. Es sind neue Impulse reingekommen, das Team, bald zehn Leute auf der Geschäftsstelle und der an der Bahnhofstrasse 32 gelegenen Tourist Info, ist jetzt gut und vielfältig zusammengestellt. Zu unserem Team gehören auch die 25 Stadtführerinnen und Stadtführer. Ich bin immer sehr daran interessiert, die Ideen der Teammitglieder umzusetzen, so entstehen auch jetzt wieder neue Angebote. Wir haben das Privileg, dass wir diese wertvolle Stadt nach Aussen kommuni-

zieren können. Wir treiben die Neuausrichtung nun gemeinsam voran.

Was bedeutet der Tourismus für Chur?

Der Tourismus hat für Chur eine grosse Bedeutung. Natürlich gehören die Bergbahnen und Sportanlagen dazu, die Beizen und Läden. Sie ziehen Leute aus dem Ausland an, aber auch Personen aus dem näheren Umfeld. Gerade die Festivals und Anlässe in der Stadt ziehen viele Gäste an, wir bieten extrem viel in Chur. Nicht nur historisches, auch modernes, unterhaltsames, kulturelles und sportliches. Aber der Tourismus ist auch eine Wertschöpfung für die regionale Wirtschaft und schafft hier viele Arbeitsplätze.

In Chur gibt es eine grosse Bandbreite von Stadtführun-

gen. Im letzten Jahr sind 1265 Führungen durchgeführt worden.

Die Stadtführungen sind für uns elementar. Ein wichtiges Produkt für Gäste und Einheimische. Unsere Stadt hat so viel zu erzählen und unsere Stadtführerinnen und Stadtführer können den Gästen das näher bringen. Wir schaffen auch immer wieder Neues, zuletzt ist eine HR-Giger-Führung entstanden. Es sind viele Gruppen, die sich anmelden, aber es gibt auch öffentlich ausgeschriebene Führungen. Zu einem grossen Teil sind es Schweizer, die eine solche Stadtführung besuchen.

Eure Schwerpunktgruppen sind Biker, Bahnreisende, Kulturinteressierte und Tagessgäste. Wie sprechen ihr diese Gäste an?

Biker sprechen wir unter ande-

rem als «The Capital», als Teil des Bike Kingdom an. Und zwar Downhiller wie auch andere Biker. In Chur kann ganzjährig velogefahren werden, und so haben wir eine grosse Palette an Bikern, die wir ansprechen. Es gibt auch ein zertifiziertes Bike-Hotel hier, schöne Touren für Ausflugsbiker und gute Möglichkeiten im Anschluss an die RheinWelten (www.rheinwelten.com). Das Velo ist sehr zentral in unserem Angebot. Die Bahnreisenden als weiteres Standbein kommen hier an der Hauptverkehrsachse für Bernina- und Glacier-Express an, dafür wird von den Bahnunternehmen Werbung in der ganzen Welt gemacht. Wir versuchen, diese Gäste dazu zu bewegen, sich für Chur Zeit zu nehmen. Das Kulturangebot in Chur ist riesig, wir haben so eine schöne Mischung aus historischer und moderner Kultur, wir können sehr stolz sein, was hier alles angeboten wird.

Was wünschen Sie sich für Chur in Zukunft?

Unsere Vision ist, dass Chur überrascht und begeistert. Dass wir als Tor zu Graubünden die Leute mit spannenden Angeboten begeistern können. Wir können stolz auf unsere Stadt sein und dürfen diesen Stolz nach Aussen tragen. Wir können gemeinsam Angebote entwickeln, zusammen die Freude in den Gästen wecken. Eine belebte Altstadt gehört dazu, und auch was in Chur West passiert, ist eine extrem spannende Entwicklung. Wir können emotional für diese tolle Stadt eintreten, alle zusammen und sie so für alle anderen attraktiv machen.



Fabian Maasch wünscht sich viel Stolz für Chur. (Bild Susanne Taverna)

Tschent!

RADIO
GRISCHA

... scho bald do!

Radio Grischa für Graubünden, Glarus und Sarganserland

Plain in Pigna

Plain in Pigna, ein traditionelles Gericht aus dem Engadin, ist eine Art Ofenrösti. Diese einfache aber köstliche Speise erzählt von den Traditionen der Bündner Bergtäler und erhält zu Recht ihren Platz unter den Kulinarischen Schätzen Graubündens.

Ein Stück Engadiner Geschichte.

Plain in Pigna ist ein weiteres Kapitel lebendiger Bündner Geschichte. Das Gericht, das seinen Ursprung im Unterengadin hat, besteht aus Kartoffeln, die zusammen mit Salsiz, Schinken oder Speck im Ofen zu einer goldenen, knusprigen «Ofenrösti» gebacken werden. Ursprünglich diente es den Bergbauern als

nahrhaftes und sättigendes Essen nach einem langen Tag harter Arbeit und ist dementsprechend kalorienreich. Heute erinnert Plain in Pigna an diese einfache, aber kraftvolle Lebensweise und bringt den Geschmack der Vergangenheit auf moderne Esstische.

«Voll im Ofen»

Die Zubereitung von Plain in Pigna

ist ein Ritual, das Sorgfalt und Hingabe erfordert. Die Kartoffeln werden geschält und gerieben, Speck, Schinken oder Salsiz in kleine Würfel geschnitten. Diese Zutaten werden mit Mehl und Milch vermischt, gewürzt und zusammen mit Zwiebeln und Knoblauch in eine ofenfeste Form gegeben und im Ofen gebacken. Früher nutzte man dazu die Restwärme des Stubenofens – daher der Name, der wörtlich übersetzt «voll im Ofen» bedeutet. Der Backvorgang dauert etwa eine Stunde, bis die Oberfläche goldbraun und knusprig ist. Das Endergebnis ist eine perfekte Kombination aus weichem Inneren und knuspriger Kruste, die jeden Bissen zu einem Genuss macht.

Ein Fest der Gemeinschaft.

Plain in Pigna wird oft bei Familienfeiern und Dorffesten im En-



gadin serviert. Die «Blech-Rösti» lässt sich leicht in grossen Mengen zubereiten und ist daher ideal für gesellige Anlässe. Die Zubereitung und der Genuss der Plain in Pigna stärken das Gemeinschaftsgefühl und erinnern an die gemeinsame Kultur und Geschichte der Region. In vielen Haushalten wird das Rezept von Generation zu Generation weitergegeben, was zeigt, wie tief verwurzelt diese Tradition in der lokalen Kultur ist. Plain in Pigna ist ein einfaches Gericht – aber es hat einen festen Platz auf den Tischen und in den Herzen der Engadiner Bevölkerung.

Erfahren Sie mehr über die «Kulinarischen Schätze» unter www.graubuendenviva.ch/schaetze



Zwei Orgelkonzerte im September

Am Sonntag, 8. September, findet um 17.30 Uhr das vierte Churer Orgelkonzert in der St. Martinskirche statt. Der Organist der St. Galler Kathedrale, Christoph Schönfelder, spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Oskar Sigmund, Höhepunkt seines Konzerts sind aber die beiden Sätze aus Marcel Duprés «Symphonie-Passion» sowie der Klassiker «Prélude et fugue sur le nom d'Alain» von Maurice Duruflé. Das fünfte Orgelkonzert ist ein Rezital von Matthias Grünert, der als Organist und Kantor an der Frauenkirche in Dresden wirkt. Es findet am Sonntag, 29. September, um 17.39 Uhr in der St. Martinskirche statt.

Grünert, aus Nürnberg stammend, hat schon vor bedeutenden Persönlichkeiten von Barack Obama bis Papst Franziskus auftreten dürfen. Auf seinem Churer Programm stehen Werke von J.G. Rheinberger, F. Mendelssohn Bartholdy und E.F. Richter.

Der Eintritt zu den Orgelkonzerten ist jeweils frei, es wird eine Kollekte erhoben. (cm)

Orgelführung für Familien

Pfeifen, Tasten, Knöpfe, verwinkelte Gänge – die Orgel ist ein phantastisches Wesen, das Gross und Klein fasziniert. Gerade der Blick ins Innere, nur bei besonderen Gelegenheiten möglich, offenbart die un-gemeine Vielfalt und Komple-

xität dieses Organismus. Bei der Führung durch die St. Martinsorgel dürfen die Kinder die Orgel spielen, einen kurzen Ausflug in den Bauch des Instruments machen, in Orgelpfeifen blasen und vieles mehr. Auch die Eltern sind herzlich willkommen.

Die Orgelführung findet am Sonntag, 15. September, um 17.30 Uhr in der Churer St. Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (cm)

Vision einer neuen Nachbarschaft

Die Klimakrise und der dramatische Verlust der Artenvielfalt gehören zu den grössten Herausforderungen der Gegenwart. Im Rahmen der Schoggitaler-Aktion 2024 mit dem Mot-

to «Lebensräume für Mensch und Natur» hat sich der Bündner Heimatschutz mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Baukultur auf die Notlage unseres Planeten reagieren kann. Für das Gebiet Ruggenbrecher in Chur-Masans hat der Heimatschutz die Vision einer neuen Nachbarschaft erarbeitet, die ernsthaft, fantasievoll und mit positiven Botschaften auf die ökologischen Krisen unserer Zeit antwortet. Diese wird von Sonntag, 1., bis Sonntag, 15. September, in einer Ausstellung im Labor am Pfisterplatz vorgestellt. Während der Ausstellungs-dauer gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Lesungen, Referaten und Führungen. (cm)

Infos unter www.heimatschutz.gr.ch

Frauen-Kochclub mit Tradition: «Cum Grano Salis»

Seit 1988 treffen sich jeweils acht, bis neun Mal im Jahr die Mitglieder des Frauen-Kochclubs «Cum Grano Salis» in der Pädagogischen Hochschule und kochen zusammen. Die Damen sind zwischen 40 und 70 Jahre alt und geniessen es, beim Kochen gemeinsam zu experimentieren. Jeder Abend wird von zwei Frauen vorbereitet und dann von allen gemeinsam gekocht, meist verfolgen die bis zu sechs Gänge eines Menues ein spezifisches Thema, sie sind saisonal und kreativ. «Wir probieren neue Trends aus und inspirieren uns gegenseitig», sagt Präsidentin Monica Bachmann.

«Für uns ist nicht nur das Kochen wichtig, auch schön gedeckte Tische gehören dazu», erzählt Bachmann. So werden die Tische in der Küche der Pädagogischen Hochschule

dann jeweils ganz nach dem Motto des Abends geschmückt. Ausserdem tauscht die Runde gerne Rezepte aus und geniessst auch ein feines Tröpfchen Wein. Die Frauen kochen nicht nur zusammen, sie gehen auch ab und an gemeinsam auswärts essen, «der gesellschaftliche Teil eines solchen Clubs ist uns allen wichtig». Das 35-Jahr-Jubiläum haben sie beispielsweise im letzten Jahr mit einem gemeinsamen Essen bei Andreas Caminada gefeiert.

Ein Team-Event

Bei einem Augenschein vor Ort summt die Küche der PhGR vor Geschäftigkeit, an allen Kochstellen sind Teams mit dem Vorbereiten der vier Gänge des Abends beschäftigt. Die Stimmung ist toll, es scheint allen Anwesenden Spass zu machen,



Hauptgang und Dessert sind am entstehen.



die von Erdbeeren und Spargeln geprägten Gänge zu kochen. Der Ablauf ist so, dass nach jedem Gang erneut die schwarze Kochschürze umgebunden und gekocht wird. Wer seinen Gang bereits zubereitet

und serviert hat, unterstützt die anderen Teams beim Kochen, wäscht ab oder räumt auf. Der festlich gedeckte Tisch lädt zum Geniessen ein, die Frauen unterhalten sich beim Kochen und beim Essen über Rezepte, Ferien und vieles mehr. Für sie ist der Austausch ein wichtiger Teil eines solchen Kochabends. An diesem Abend ist auch eine Aspirantin am Tisch und in der Küche. Sie ist ganz selbstverständlich Teil des Clubs, über die Aufnahme entscheiden die Damen dann im Nachhinein. Der Club ist auch weiterhin auf der Suche nach neuen Teilnehmerinnen. Interessentinnen können an einem der Donnerstagabende mitkochen und geniessen und dann wird geschaut, ob die Chemie stimmt. Das ist unerlässlich. Die Jahresmitgliedschaft ist bei 250 Franken im Jahr, jeder Abend kostet zudem 30 Franken. «Wir nehmen sehr gerne neue Frauen auf», sagt Bachmann, die den Kochclub seit zwölf Jahren präsidiert. Der nächste Kochabend findet im September statt, Interessentinnen können sich direkt unter monica.bachmann@bluemail.ch oder 079 393 28 59 melden. (na)



Der Kochclub sitzt bei der Vorspeise.

«incontro» bietet gemeinsame Erlebnisse

Seit fünf Jahren ermöglicht «incontro chur – Treff von und für Seniorinnen und Senioren» Menschen ab 60 zwei Mal in der Woche einen Nachmittag lang im «incontro café» zu spielen und zu plaudern. Immer wieder gibt es auch Vorträge zu hören. Entstanden ist das Projekt mit der ideellen und fachlichen Unterstützung der Pro Senectute Graubünden. Nun wird das Angebot noch erweitert.

17 freiwillige Seniorinnen und Senioren betreuen und organisieren seit fünf Jahren ein Angebot für andere Seniorinnen und Senioren, das gratis und ohne Verpflichtung ist: der Seniorentreff «incontro». Jeden Dienstag und Donnerstag können sich Menschen ab 60 im Seniorentreff Rigahaus in Chur zwischen 14 und 16.30 Uhr in einem separaten Raum, dem «incontro café», mit anderen Treffen, Plau-

Jassen, spielen
und sich aus-
tauschen im
«incontro café»
in Chur.



dern, Kaffeln und Spielen. Das Angebot wird rege genutzt, rund 40 Personen sitzen hier jeweils um die runden Tische. In unregelmässigen Abständen organisiert «incontro» auch Reiseberichte, Fachreferate, Kunstführungen und weiteres.

Erweitertes Angebot

Im letzten Jahr haben die Co-Leiterinnen Isa Augustin-Hitz und Margrit Cantieni Casutt ge-

meinsam mit ihrem Team von «incontro» eine Umfrage gemacht, was sich die Besucherinnen und Besucher noch wünschen wollen – und sie setzen nun neue Ideen zum Fünf-Jahr-Jubiläum um. So gibt es ab September jeweils abwechslungsweise an einem Dienstag «Spiel und Bewegung» rund ums Rigahaus, «Geschichten zum Zuhören und Mitreden» im Kaminzimmer, «Basteln und Handarbei-

ten» im «incontro café» sowie «Singen für Leib und Seele» im Kaminzimmer. Alle Aktivitäten sind kostenlos und dauern jeweils ein bis zwei Stunden. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Die Aktivitäten werden alle von «incontro»-Freiwilligen begleitet. Im vergangenen Jahr kamen so rund 3000 Freiwilligenstunden zusammen.

Augustin und Cantieni betonen, dass das «incontro»-Angebot für alle offen ist, es soll eine Möglichkeit bieten, andere zu treffen und etwas zu unternehmen, «hier kann man gemeinsam unbeschwerte Stunden geniessen», sagt Cantieni. Gerne möchte «incontro» weitere Seniorinnen und Senioren dazu ermuntern, an ihren Aktivitäten teilzunehmen, und auch Freiwillige sind immer willkommen. (na)

www.incontro-chur.ch

Neuer Spielplatz

Die Stadt Chur hat zwischen der Ruchenberg- und Arlibonstrasse einen neuen Spielplatz erstellt. Der neue Spielplatz Loë entspricht gemäss Mitteilung dem Ziel der Stadt, die einzelnen Quartiere Churs mit einem ausreichenden Angebot an Spielplätzen zu versorgen. Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren sowie deren Begleitpersonen, bietet aber auch Jugendlichen und Erwachsenen einen ansprechenden Aufenthalts- und Begegnungsort. Der Spielplatz erstreckt sich über eine Fläche von rund 1200. (cm)

«Excellence» im «ABC»

Seit über 25 Jahren ist das Hotel «ABC» Mitglied bei den Swiss Quality Hotels International

(SQHI) und wurde dort im März 2024 in die höchste Kategorie «Excellence» aufgenommen. Eine Auszeichnung für konsequenten Ausbau und gelebte Gastfreundschaft. «Die Ausstattung ist neuwertig und lässt keine Wünsche offen.» Nichts weniger verlangt Swiss Quality Hotels, wenn ein Hotel in die Kategorie «Excellence» aufgenommen werden soll. «Dieses Ziel haben wir aufgrund der konstanten Investitionen in die Hard- und Software sowie der ausserordentlich guten Gästefeedbacks erreicht», sagt Gastgeber Jago Leyssens. Konstante Investitionen das sind Erweiterungen, Erneuerungen und Facelifts über mehr als zwei Jahrzehnte. Zudem muss ein Hotel höchste Qualitätsansprüchen leben und diese in allen internen und externen Aktivitäten täglich umsetzen, um «Excellence» zu erreichen. Das Team des «ABC» leistet dies Tag für Tag. (cm)

Zug mit Chur-Wappen

Die SBB, die Stadt Chur, der Kanton Graubünden und die RhB haben kürzlich in Chur drei Züge getauft. Stadtpräsident Urs Marti taufte als Pate dabei den FV-Dosto auf den Namen «Chur», begleitet von der Stadtmusik Chur. Neu gibt es auch einen Zug mit dem Namen «Graubünden» und einen mit dem Namen «Weisshorn».

Die Partner SBB, RhB und Kanton Graubünden entwickeln das Bahnangebot zusammen mit dem Bund stetig weiter. Seit Dezember 2022 fahren am Wochenende direkte Züge zwischen Genf und Chur. Dieses Angebot kommt bei den Reisenden gut an. Deshalb hat die SBB per Dezember 2023 die Anzahl Verbindungen verdoppelt. Ab dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember verkehren die Fernverkehrszüge im St. Galler



Das Churer Wappen prangt neu an einem SBB-Zug.

Rheintal im Halbstundentakt. Zusätzlich halten die IR35 Bern–Chur ab Fahrplanwechsel auch in Maienfeld. Die IR35 verkehren zwischen Chur und Zürich auch frühmorgens und spätabends. Ein weiterer Angebotsausbau folgt im Dezember 2025: Ab dann verkehren die IC-Züge zwischen Zürich und Chur gemäss Mitteilung ganztägig im Halbstundentakt. (cm)



«Gianni Schicchi», Foto: Mayk Wendt

PROGRAMM
Sept/Okt

THEATER
CHUR

DI 10.09.24 / MI 11.09.24, 19.30

THÉÂTRE DES BOUFFES DU NORD (PARIS)

TEMPEST PROJECT

Nach dem Schauspiel «Der Sturm»
von William Shakespeare

FR 27.09.24, 19.00

KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN

GRAUBÜNDEN CLASSIC

Sinfoniekonzert mit Landschaftsfotografien

SO 29.09.24, 14.00–17.00

FAMILIENNACHMITTAG PER TUTTI QUANTI

Familienprogramm zum Mitmachen im Theater

DO 03.10.24, 19.30

OPERA ENGIADINA

GIANNI SCHICCHI

Oper von Giacomo Puccini

DI 22.10.24, 14.15 / MI 23.10.24, 10.15

KUMPANE (SCHAFFHAUSEN)

SUPERNORMAL

Tanztheater über eine ganz normale Familie
an einem ganz normalen Sonntag...

- Diese Veranstaltungen sind am Theater Chur zu Gast und nicht mit den Abos besuchbar.
- Programm für Junges Publikum. [Veranstaltungen des Theater Chur.](#)

Programmdetails, Informationen zu Stückerführungen und Publikums-
gesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.



Stadt Chur



Graubündner
Kantonalbank

Farbige Sitzgelegenheiten auf dem Arcas

Seit Anfang Juli stehen auf dem Arcas fünf farbige Tische mit jeweils drei farbigen Stühlen bereit für alle, die auf diesem wunderbaren Churer Platz eine kleine Auszeit nehmen möchten. Die Markengruppe «Altstadt Chur» hat sich dafür eingesetzt, den malerischen Altstadtplatz mit diesen Ausruhe-Möglichkeiten zu bestücken. Das Projekt erforderte einige Sitzungen, wie Roman Benker und Jacqueline Cavegn bei der Einweihung der farbenfrohen Sitzgelegenheiten erklärten. Acht Monate sind zwischen der Idee und der Realisierung vergangen.

Nun stehen die fünf Tische bis Oktober an fünf fixen Standorten bereit für jeden und jede, der sich hier ausruhen, die hier vielleicht einen Snack oder ein spontanes Treffen geniessen möchten. Abends werden die Tische zusammengeräumt, und auch während Veranstaltungen müssen sie weggeräumt werden. Dabei werden die Initianten von den Mitarbeitenden vom «Café Arcas» jeden Abend und von Arcas Tretmaschinen unterstützt, wo die schönen gebrandeten Möbel

eingestellt werden dürfen. Die Markengruppe «Altstadt Chur» setzt sich ganz besonders für den Erhalt und die Belebung der Churer Altstadt ein. Die Vereinigung verschiedener Altstadtbetriebe ist bestrebt, das pulsierende Herz der Stadt mit kreativen Ideen und Kampagnen, vor allem aber auch mit lebendigen Begegnungen zu bereichern. Unter diesem Aspekt richtete die Vereinigung den Blick auf den Arcasplatz, der ihrer Meinung nach insbesondere unter der Woche noch viel ungenutztes Potenzial für solche Begegnungen bietet.

Mit ihrer Idee stiess die Markengruppe bei der Departementsvorsteherin Bau Planung Umwelt und verschiedenen Dienststellen auf offene Ohren. Neben der finanziellen Beteiligung an der mobilen Einrichtung, unterstützte die Stadt bei der Planung, der Begleitung des Unterfangens und Freigabe bei den verantwortlichen Stellen. So tragen die Stadtgärtnerei, der Werkbetrieb und die Stadtpolizei zur Bewirtschaftung und Pflege der neuen Einrichtung bei. (na)



Farbige Tische und Stühle warten auf flanierende Gäste.

Auf Gigers Spuren durch Chur

Text und Bild: Susanne Taverna

Chur Tourismus bietet zum «Giger Jahr» Stadtführungen auf den Spuren des berühmten Churers an. Von Werken über das Wohnhaus der Familie bis zu Anekdoten aus dem Leben von Hansruedi Giger ist alles dabei.

Lange war in der Stadt Chur nicht viel von ihrem berühmten «Sohn» Hansruedi Giger zu sehen. Mit wenigen Ausnahmen, etwa der «Gigerbar» im Westen der Stadt, die von ihm höchstpersönlich ausgestattet worden ist und seit Jahrzehnten ein Mekka für Gigerfans ist. Das Kunstmuseum hat einige Werke gesammelt und in den vergangenen Jahren gezeigt, vor der Villa Planta steht seit langem der im Volksmund unter dem Namen Alien bekannte Biomechanoid. Nun bringt eine Führung von rund 1.5 Stunden noch mehr aus dem Leben und Wirken von HR Giger ans Licht. Stadtführer und RTR-Journalist Jachen Prevost führt an diesem Tag 17 Interessierte allen Alters durch die Strassen und Gassen der Altstadt. Verschiedene Gründe haben sie hier hergeführt, einige sind eingefleischte Gigerfans, andere einfach neugierig oder kulturinteressiert. Prevost führt die Gruppe gleich zu Beginn zum nahestehenden Alien und erzählt, wie Giger zum fantastischen Realismus gefunden hat. Während sich die Gruppe danach in Richtung Storchengasse bewegt, wird die Flucht von Künstlern aus dem früher wohl eher engstirnigen Chur und Graubünden zum Thema. Viele Künstler hatten das Gefühl, sich hier nicht entfalten zu können. Prevost erwähnt Giacometti und andere, «auch Giger hatte das Gefühl, die Churerin-



Stadtführer Jachen Prevost beim Alien vor dem Kunstmuseum.

nen und Churer schätzen seine Kunst nicht».

Anekdoten aus Gigers Leben

Weiter zum ehemaligen Wohnhaus der Familie Giger an der Storchengasse, von dem Giger stark inspiriert worden war. Hier hatte er eine unter den Stadtschülern bekannte Geisterbahn gebaut, und ein schwarzes Zimmer eingerichtet, in dem dem Rocknroll geföhnt worden ist. Prevost erzählt aus der Biografie und der Kindheit, ihn begleitet das Buch «HR Giger: Die frühen Jahre» von Charly Bieler, aus dem er immer wieder Bilder

zeigt. Die Gruppe ist sehr interessiert, stellt zwar nicht viele Fragen, hört aber sehr gut zu und geniesst die Anekdoten, die Prevost aus dem Leben von HR Giger erzählt.

Der Stadtführer weist auf die Ausstellung in der Galerie Cramer hin, die noch bis 21. September zu sehen ist und etliche Werke des Oscar-Preisträgers zeigt, auch auf die «Gigerbar» und natürlich wird der Gigerbrunnen bewundert, der mit 21 Aluplatten, bedruckt mit Gigers Mustern, bestückt worden ist. Der Weg führt über den Unteren Spaniöl zum Rätischen Museum und zum Martins-

brunnen. Insbesondere im Museum und am Brunnen holte sich Giger Inspiration für seine Werke, einen Brunnen mit zwölf Tierkreiszeichen – in Anlehnung an den Martinsbrunnen – hat Giger ebenfalls entworfen, er steht derzeit im Garten seines letzten Wohnhauses. Die Führung endet in der Rathaushalle und in der Stadtgalerie, wo bis zum 11. August Werke von Giger gezeigt worden sind. Hier stösst auch Charly Bieler zur Gruppe und verkauft noch persönlich sein Buch. Infos zu Führungen von Chur Tourismus gibt es unter www.stadtfuehrungen.ch

Die nächsten Termine:

Samstag, 21. September, 5. Oktober, 19. Oktober, 9. November, 14. Dezember 2024, 11. Januar, 8. Februar 2025

Herbstzauber auf dem Churer Hausberg

Der Herbst auf Brambrüesch ist ein wahres Erlebnis für Jung und Alt. Nur eine kurze Fahrt mit der Bergbahn von der Stadt entfernt, verwandelt sich das idyllische Bergplateau in eine bunte Herbstlandschaft, die zum Entdecken, Geniessen und Entspannen einlädt. Brambrüesch bietet in dieser Jahreszeit die perfekte Mischung aus Naturerlebnis, sportlicher Aktivität und regionaler Kulinarik. Die klaren Herbsttage sind ideal für Wanderungen und Spaziergänge. Von der Bergstation aus startet das gut ausgebaute Wanderwegenetz. Ein Highlight ist die Rundwanderung zum Dreibündenstein, der mit einer Mischung aus sanften Anstiegen und weiten Ausblicken begeistert. Auch zum Mountainbiken ist der Berg ein beliebtes Ziel. Die Touren führen durch abwechslungs-

reiches Gelände und bieten alles – von entspannten Fahrten bis zu anspruchsvollen Abfahrten. Wer einen Adrenalinkick sucht, ist im Alpenbikepark genau richtig. Ein Ausflug in die Natur auf den Churer Hausberg ist auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität möglich. Bei der Talstation in Chur kann während der Sommersaison auf Voranmeldung ein geländegängiger Rollstuhl gemietet werden.

Spielerische Herausforderungen

Für Familien gibt es auch verschiedene Herbstlebnisse: Familienfreundliche Wanderungen durch malerische Landschaften oder der Rätselweg «Drachengold» mit spannenden Aufgaben. Der Moorparcours Riedboden und der



Brambrüesch hat im Herbst viel zu bieten.

Cross Golf Parcours bieten spielerische Herausforderungen in der Natur, und der Trotinet-Plausch sorgt für rasante Abfahrten. Brambrüesch im Herbst ist mehr als nur ein Ausflugsziel – es ist ein Erlebnis für alle Sinne. Die Kombination aus aktiven Aktivitätsmöglichkeiten und entspannenden Momenten macht den Besuch zu einem wundervollen Erlebnis in den Bergen. Ob Wanderer, Mountainbiker, Familien oder Genusssuchende Perso-

nen – alle finden hier das persönliche Herbstabenteuer. Mit der bequemen Anbindung direkt aus der Stadt Chur ist Brambrüesch das ideale Naherholungsgebiet, um dem Alltag zu entfliehen und die Schönheit des Herbstes in vollen Zügen zu erleben. In nur 20 Minuten beginnt das Herbstabenteuer auf Brambrüesch! (cm)

Mehr Informationen:
www.churbergbahnen.ch

GROSSE WORTE
Schweizer Literaturpreise
in Chur

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CURA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

Klaus Merz

20. September 2024
19.30 Uhr
Stadtbibliothek Chur

Musik: Linda Vogel
Moderation: Esther Schneider

Grabenstrasse 28
7000 Chur
info@bibliochur.ch
081 254 50 10

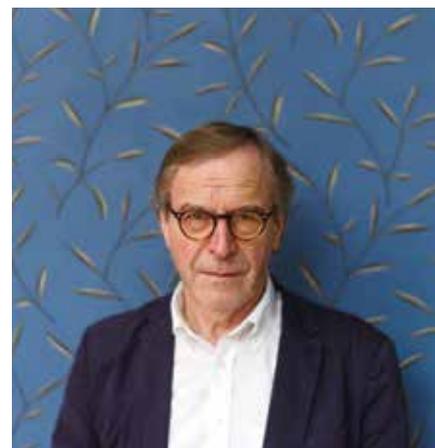
www.bibliochur.ch

Wir danken herzlich für die Unterstützung:
Graubündner Kantonalbank / Wilhelm Doerenkamp-Stiftung /
Boner Stiftung für Kunst und Kultur / Stiftung Dr. Valentin Malinowski /
Stiftung Steiner & Narancho für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur

«Grosse Worte» mit Klaus Merz in der Stadtbibliothek

Die Literaturreihe «Schweizer Literaturpreise in Chur» geht in die zweite Runde und präsentiert in diesem Jahr zwei Stimmen aus zwei Generationen. Am Freitag, 20. September, liest der Aargauer Autor Klaus Merz um 19.30 Uhr unter der Moderation von Esther Schneider. Nach Sarah Calörtscher liest der Aargauer Autor Klaus Merz ausgewählte Texte aus seinem Werk. Musikalisch begleitet wird die Lesung von der Harfenistin Linda Vogel. Klaus Merz (*1945) lebt als freier Schriftsteller im aargauischen Unterkulm. Seine Werke wurden vielfach übersetzt und ausgezeichnet; 2024 erhielt er für sein umfassendes literarisches Schaffen vom Bundesamt für Kultur den Schweizer Grand Prix Literatur. Zuletzt erschien von ihm seine Werk-

ausgabe in 7 Bänden (Hrsg. Markus Bundi). Nach der Lesung von Merz gibt es einen Apéro von der Cucina Via Paradiso mit Antipasti und Dolci. Eintritt: 25.– Franken mit KulturLegi: 15.– Franken Anmeldung empfohlen unter info@bibliochur.ch oder 081 254 50 10 www.bibliochur.ch



Stadtschule Chur

Projekt «Schrib dina Song» / Montalinsong

Beim Projekt «Schrib dina Song», welches vom Verein Graubünden Musik angeboten wird, darf eine Auswahl musikkaffiner Schülerinnen und Schüler aus dem Montalinschulhaus, im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung der Schulleinheit Montalin, einen neuen Schulhaussong kreieren.



Nach einem gemeinsamen Input wird den Kindern das von Sandro Dietrich eigens für das Schulhaus komponierte Instrumentalstück präsentiert. Während die eine Gruppe danach in den Aufbau eines Songs eingeführt wird und erste Textideen für den Song sammelt, geht die andere Gruppe auf

Klangsuche durchs Montalinschulhaus. Ihr Auftrag lautet, typische Schulhausgeräusche suchen und sie mit Hilfe von Tablets aufnehmen. Im Studio werden die verschiedenen Geräusche zu Klangkompositionen zusammengefügt.

Am Nachmittag geht es darum, die Auswahl der Textideen zu treffen und in Reimform zu bringen. Die Schülerinnen und Schüler sind sehr motiviert und engagiert und bringen viele Textideen, aber auch musikalische Inputs ein.

Am darauffolgenden Vormittag wird der Text präsentiert und unter der Leitung von Daniela Candinas eingeübt. Ebenfalls werden verschiedene Begleitinstrumente ausprobiert. Zusätzlich arbeiten die Schüler und Schülerinnen gemeinsam eine Choreografie zum neuen Schulhaussong aus. Am Ende des Vormittages bekommen die Kinder eine Übungsversion des Songs mit nach Hause, um ihn für die Studioaufnahmen, die nach den Sportferien stattfinden soll, einzuüben.

Zum Abschluss des Projekts wird im Studio der neue Montalinsong eingesungen.

Eine Feedbackrunde und das gemeinsame Singen und Tanzen des Montalinsongs runden den letzten Workshoppnachmittag ab.



Bettina Keller-Bundi, Vizedirektorin Zyklus 3

Editorial

Nach den langen Sommerferien kehren die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen zurück in den gewohnten Alltag. Die Klassenzimmer sind frisch dekoriert, die Schulbücher neu und die Stifte gespitzt. Die Schülerinnen und Schüler können es kaum erwarten, ihre Freundinnen und Freunde wiederzusehen und freuen sich darauf, ihre neuen Lehrerinnen und Lehrer sowie Fächer kennenzulernen. Diese kurze Zeit voller Zauber und Magie ist auch gespiesen durch die Vorfreude auf neue Möglichkeiten und füllt den Energiespeicher, um sich den Herausforderungen des kommenden Schuljahres zu stellen. Auch ich nehme diese Energie gerne auf, um damit meine Stelle als neue Vizedirektorin Zyklus 3 anzutreten. Vor einigen Jahren schloss ich an der Pädagogischen Hochschule in Zürich das Studium als Sekundarlehrerin ab und habe anschliessend mit viel Freude Realklassen in den Kantonen Zürich und Graubünden unterrichtet. In den letzten Jahren absolvierte ich ein Masterstudium in Schulentwicklung und konnte Erfahrung als Schulleiterin und als Lehrbeauftragte an der PHGR sammeln. Während meiner Ausbildung und meiner beruflichen Laufbahn habe ich festgestellt, dass die Schulentwicklung eine wichtige Rolle in der Bildung der Schülerinnen und Schüler spielt, da sie dazu beiträgt, dass Schulen sich kontinuierlich verbessern und den sich stetig verändernden Anforderungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden können. Dies trägt nicht nur dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler bessere Bildungsergebnisse erzielen, sondern auch, dass sie sich in der Schule wohlfühlen und motiviert sind, zu lernen. Darüber hinaus ist Schulentwicklung auch wichtig, um auf gesellschaftliche Veränderungen angemessen reagieren zu können und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten. Als Vizedirektorin Zyklus 3 freue ich mich auf die vielfältigen Projekte und auch Veranstaltungen, die das Schulleben bereichern werden. Lassen Sie uns also die positive Energie und Vorfreude des Schuljahresbeginns nutzen, um mit Begeisterung in das neue Schuljahr zu starten und es gemeinsam zu gestalten.

Einige Stimmen der Kinder zum Projekt:

«Im Tonstudio hat es mir am besten gefallen.»

«Mir hat am besten gefallen, dass wir so viel selber bestimmen konnten.»

«Es ist cool, selber ein Lied zu machen.»

«Ich singe und tanze sehr gerne, es hat mir mega gefallen.»

«In der Freizeit spielen wir Schlagzeug. Wir finden es toll, dass wir den Song begleiten durften.» (NT und DC)



Biathlon im Schulhaus Lachen

Unsere engagierten Sportlehrerinnen werden nicht müde, den Kindern des Schulhauses Lachen immer wieder vielfältige Sportangebote zugänglich zu machen. Somit dürfen die Lachen-Kinder immer wieder auch Sportarten ausprobieren, die sie sonst vielleicht nicht erleben könnten.

Diesmal nutzten viele Klassen die Möglichkeit, die Sportart «Biathlon» zu erleben, dies in der Turnhalle und natürlich ohne Schnee und Langlaufski.

Graubünden Sport stellte im Rahmen des Projekts «Biathlon für alle» das benötigte Material in Form von Lasergewehren und elektronischen Zielscheiben zur Verfügung. Der sehr geduldige Trainer Georg Maurer erklärte den Kindern äusserst präzise, was beim Zielen mit einem Laserge-

wehr alles beachtet werden muss, um «ins Schwarze» zu treffen.

Die Kinder waren überrascht, welche Fähigkeiten notwendig sind, um Erfolg zu haben:

Konzentration

« Alles andere ausblenden, nur du und die Aufgabe zählen jetzt! »

Atemkontrolle

« Schnufa, schnufa – und dann den Druckpunkt am Gewehr antippen. »

Körperspannung

« Vom Kopf bis zu den Zehenspitzen Spannung aufbauen und ruhig werden. »

Frustrationstoleranz

«Lass dich nicht entmutigen, wenn das Lämpchen an der Anzeige rot statt grün aufleuchtet! »

Ausdauer

«Es ist anstrengend, aber versuche, dran-zubleiben und nicht zu schnell aufzugeben! »

Der Erfolg zeigte sich, wenn das Lämpchen auf der Zielscheibe grün aufleuchtete.

Als Einsteigerinnen und Einsteiger versuchten wir also unser Bestes liegend mit aufgelegtem Gewehr.

Schnell stellten die Kinder fest: Das ist gar nicht so einfach! Und es hat gar nichts mit dem Ballern zu tun, welches einige Schülerinnen und Schüler bereits aus Videospiele kennen.

Mit viel Begeisterung und Disziplin versuchten alle ihr Bestes.

Biathlon wird in einem Verein trainiert. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein bietet jedem Kind unzählige Vorteile, dies wurde mehrfach wissenschaftlich untersucht. Welche Sportart man wählt, sollte ganz einfach zum Kind passen.

Übrigens:

Vom **11. bis 23. Februar 2025** werden die Biathlon-Weltmeisterschaften erstmals in der Schweiz ausgetragen. Vielleicht sind auch Sie dabei, wenn in Lenzerheide WM-Medaillen vergeben werden? Und vielleicht wird in naher Zukunft auch eines der teilnehmenden Kinder als Biathletin oder Biathlet an einer WM mitmachen? (RR)



Von Unternehmern und Bürgermeistern: Abenteuer Kinderstadt Nikolai

Eine aufregende Woche begann für die Schülerinnen und Schüler, als sich ihre Schule in die lebhafteste Kinderstadt Nikolai verwandelte. In diesem mehrtägigen Planspiel konnten sie hautnah erleben, wie eine Stadt funktioniert, und dabei die Freude am Unternehmertum sowie an kreativer Selbstverwirklichung entdecken.

Während der Woche hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, in verschiedenen Berufshäusern zu arbeiten und dafür „Lohn“ zu erhalten. In der Bibliothek, der Bäckerei, der Bumerangwerkstatt, der Gärtnerei, der Schrumpfwerkstatt oder im Spital konnten sie sich von den Lehrpersonen anstellen lassen, arbeiten und „Nikotaler“ verdienen. Diese

brauchten sie, um die vielfältigen Freizeitangebote der Kinderstadt Nikolai zu nutzen, sich im Warenhaus mit den Produkten aus den Berufshäusern einzudecken und am Ende des Arbeitstages Steuern zu zahlen.

Besonders beliebt war die Möglichkeit, ein eigenes Unternehmen zu gründen und ein eigenes Angebot zu schaffen. Ob Nagelstudio, Beauty-Salon, Smoothie-Kiosk oder Loseverkauf – die Schülerinnen und Schüler erweckten ihre kreativen Ideen zum Leben und lernten dabei viel über Unternehmergeist und Selbstständigkeit. Im Rathaus konnten sie sich zudem in der Verwaltung der Kinderstadt engagieren, die



Eltern als Touristenführer durch die Kinderstadt lotsen oder sogar für das verantwortungsvolle Amt des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin kandidieren.

Natürlich gab es auch viel Zeit zum Entspannen und Genießen. Die Kinder konnten die von ihren Mitschülern selbst angebotenen Freizeitangebote nutzen – wenn sie denn dafür genug „Nikotaler“ besaßen.

Die Woche in der Kinderstadt Nikolai war für die Kinder nicht nur ein Abenteuer, sondern auch eine wertvolle Lernerfahrung. Sie war ein voller Erfolg und wird den Schülerinnen und Schülern sicherlich lange in Erinnerung bleiben. (oh)



In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten. Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar.

Möchten Sie regelmässig aktuelle Neuigkeiten direkt in Ihr E-Mail-Postfach erhalten? Nutzen Sie dazu einfach unser E-Mail-Abonnement, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.



Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist für Kindergartenkinder, Schüler:innen, Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende der Schule da. Bei persönlichen sowie sozialen Fragen, Problemen in der Schule oder in der Familie unterstützen und beraten die Schulsozialarbeitenden kostenlos. Sie unterstehen der Schweigepflicht. Die Bereichsleiterin Astrid Schröder und ihr Team sind wie folgt erreichbar:

Daleu/Giacometti: Cavegn Saskia, 081 254 46 15

Masans/Rheinau: Hänni Simon, 081 254 46 28

Montalin: Lützwow Lena, 081 254 46 23

Herold: Nemitz Katja, 081 254 46 35 (bis 30.9.)

Nikolai: Simon Thöni, 081 254 44 58 (bis 25.10.)

Florentini/Quader: Massarini Marco, 081 254 46 18

Türligarten: Schröder Astrid, 081 254 46 16

Barblan: Wyss Karin, 081 254 46 17

Lachen: Morell Barbara, 081 254 46 26

KTS

In der Stadt Chur wird die schulergänzende Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten angeboten. In speziell eingerichteten Räumen – in Primarschulhäusern oder deren unmittelbarer Nähe – werden die Schüler/-innen der Stadtschule über Mittag und am Nachmittag begleitet und betreut. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichergestellt. Das Angebot sieht aktuell folgendermassen aus: In Ergänzung zu den Blockzeiten sind die Kindertagesstätten Barblan, Bodmer, Daleu, Lachen, Kornquader, Masans, Montalin, Planaterra und Rheinau montags bis freitags von 11.45 bis 18 Uhr geöffnet.

In Haldenstein findet jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag eine Mittags-Betreuung und statt. Das Angebot am Nachmittag wird aktuell noch nicht in Anspruch genommen.

Der Mittagstisch für die Sekundarstufe I wird von Mo – Fr durchgeführt.

In den Schulferien besteht jeweils von 7.30 18 Uhr ein ganztägiges Betreuungsangebot.

Aufgrund der geringen Nachfrage findet am Morgen vor dem Unterricht und am Schulstandort Maladers auch im SJ 2024/25 keine Betreuung statt. Nachmel-

dungen nehmen die Rayonleitungen der Kindertagesstätten entgegen, sofern noch Platz vorhanden ist. Weitere Informationen sind unter www.stadtschule.chur.ch, 081 254 51 73 oder kindertagesstaetten@chur.ch erhältlich.

Neu bei der Stadtschule

Schulleiter:innen

Rebekka Bärtsch, SH Herold

Lehrpersonen

Awuni-Derungs Gelgia

Hemmi Larissa

Hosang-Oetiker Janine

Lorenz-Albin Nadia

Hitz Monika

Wieland-Held Monica

Zanotta Müller Ursulina

Nötzli-Wittenwiller Antonia

Casutt Mark

Roth Elisa

Cottiati Nicole

Ferrari Jan

Seitz Vogt Karin

Ziegler Fabian

Deplazes Jud Alexa

Caleco De Almeida Catarina

Hobi Thomas

Stecher Karolina

Anotta-Gredig Maria

Gall Jacqueline

Frei Kerstin

Butera Raffaella

Ryser Nicole

Neururer Jana Alexandra

Hediger Michelle

Bazzana Gaia

Caviezel Franziska

Hempel André

Balzer Delia

Balzer Delia

Berweger Anja

Chevrier-Rohr Fanny

Seiler Claudia

Quirici Pamela

Poli Stefania

Tosio Andrina

Tobler Seraina

Schilt-Schönenberger Tamara

Brasser Philipp

Egger Dennis

SH Montalin

SH Haldenstein

SH Rheinau

SH Daleu

KG Plessur

SH Haldenstein

SH Giacometti

KG Aspermont

SH Giacometti

SH Barblan

KG Daleu

SH Quader

KG Haldenstein

SH Florentini

SH Rheinau

SH Montalin

SH Giacometti

SH Rheinau

SH Türligarten

SH Masans

SH Türligarten

SH Nikolai

SH Montalin

SH Lachen

SH Rheinau

SH Giacometti

SH Barblan

SH Nikolai

SH Nikolai

KG Kornquader

SH Haldenstein

KG Scaletta

SH Quader

KG Au

SH Giacometti

SH Masans

SH Rheinau

KG Daleu

SH Quader

SH Daleu

Notiert

Termine

Herbstferien

7. – 18. Oktober 2024

Allerheiligen

Freitag, 1. November 2024, schulfrei

Weihnachtsferien

23. Dezember 2024 bis 3. Januar 2025

Impressum

Herbstferien

Stadtschule Chur

Bettina Keller-Bundi, Vizedirektorin Zyklus 3

E-Mail: stadtschule@chur.ch

Web: stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit

Reate Reinhard, Oliver Hagmann, Nicole

Tschuor, Daniela Candinas.

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

www.stadtschule.chur.ch



Albertini Vanessa

Brun Ursina

Bucher Patrizia

Brunner Emilia

Köhl Carlo

Leitner Claudia

Aubry Luca

Foppa Flurin

Bärtsch Andrea

Caluori Mauro

Stieger Andrea Katharina

Rahnefeld Robert

Arquint Barbara

Wälchli Colette

Wider-Putzi Tatjana

Sihaampai Janis

Möhr Madlaina

Muggli Jenny

Gehrig Janine

Bodyl Isabel

Rauso Mia

Disch Ralf

Disch Claudia

Castelli Alessia

Stauffer Laura

Girardin Nanon

Kühne Sarah

SH Rheinau

SH Maladers

SH Herold

KG Aspermont

SH Haldenstein

KG Boletta

SH Montalin

SH Rheinau

SH Florentini

SH Giacometti

SH Giacometti

SH Quader

SH Rheinau

SH Daleu

SH Herold

SH Herold

SH Florentini

SH Herold

SH Herold

SH Giacometti

SH Herold

SH Barblan

SH Barblan

SH Rheinau

SH Montalin

KG Masans

SH Rheinau

Agenda

Sonntag, 1. September

Allgemeines

10 – 13.30 Uhr, Ragazplatz: Einweihung Ragazplatz mit einem Gottesdienst in der Martinskirche und anschliessendem offiziellen Einweihungsakt auf dem Platz sowie Apéro im Antistitium, begleitet von der Grain Square Dixie Band.

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung zu Lise Gujer (1893 – 1967), die für Ernst Ludwig Kirchner in Davos Bildteppiche hergestellt hat. Die Ausstellung erzählt die Geschichte vom Leben und Wirken von Gujer. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Konzert des Ensemble öl mit Werken von Rösner, Díaz/Esquerra, Posadas und Haas unter dem Titel «Waldgrün». Tickets Fr. 45.–. www.ensemble-oe.ch

Dienstag, 3. September

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.chur.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch.

Führungen

12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Quellness. Geschichte des Badens in Graubünden». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

18 – 19.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: «Gheimnisvolls Khur». Geheimnisvolle Inschriften, wundersa-

me Namen, rätselhafte Wappen, verborgene Winkel werden entdeckt. Tickets für 9.–/18.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 4. September

Allgemeines

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe

14 – 17 Uhr, Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Der Bauwaga der Kinder- und Jugendarbeit ist beladen mit viel Spiel- und Bastelmaterial. Kinder können selbstständig zum Spielen und Basteln vorbeikommen. www.jugendarbeitchur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Spanisch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielnachmittag (Brett- und Kartenspiele) für alle Generationen. Keine Anmeldung erforderlich.

17 – 21 Uhr, Planaterra 11, Planaterrastrasse 11: Offene Velowerkstatt von Pro Velo Graubünden. Sie bietet allen die Gelegenheit, ihr Velo regelmässig zu pflegen und zu reparieren. Werkzeuge, Getränke, Chips, das Velo, Freude am Schrauben und guten Laune werden mitgebracht. www.provelogr.ch

19 – 22.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Spieleabend für Erwachsene. Amnesty International und die Entwickler von «MINANGA» stellen gemeinsam dieses Spiel vor. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag mit einer Werkbetrachtung von «Giorno

di pioggia» von Giovanni Giacometti von 1907. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 5. September

Allgemeines

Klangweg Toggenburg, Wanderung für Seniorinnen und Senioren. Wanderzeit 3.5 Stunden, Auf-/Abstieg: 300 /530 Meter. Anmeldung bis Samstagmittag unter 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Tagesausflug an den Hallwilersee mit der Reformierten Kirche, «Tschent: Fahrt ins Blaue». Anmeldung erforderlich.

18.30 – 20 Uhr, RTR, Masanserstrasse 2: Wissenschaftscafé mit einer öffentlichen Diskussion zum Thema «Kreislaufwirtschaft – wiederverwenden, reapieren, teilen». Fünf Expertinnen und Experten sprechen unter der Moderation von Barbara Haller Ruff von der Academia Raetica. Eintritt frei. www.academiaaetica.ch

Konzerte

20.15 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Mandolina, Alpenstrass und Parasol» ist eine gesungene Geschichte, zusammengestellt aus den bekanntesten Melodien der Oper. Gesungen von Mattias Müller-Arpagaus, Qurinia Lechmann und Imanol Laura. Tickets Fr. 35.–/20.–. www.postremise.ch

Freitag, 6. September

Allgemeines

12 – 17.30 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Symposium für Fachkräfte in der Altenpflege mit dem Titel «Zita us Gold». Eintritt Fr. 130.–/95.–. Anmeldungen unter www.rigahaus.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

18 Uhr, Sinnhof, Sennhofstrasse 19: Das Orchester Alpenglühn spielt «Die Arche Noah hebt ab», eine Suite zur Biodiversität von Köbi Gantenbein. Mit Infos zur Biodiversität von

Armando Lenz von Pro Natura. Eintritt frei, Kollekte. Findet bei jeder Witterung statt. www.umwelt-graubuenden.ch

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Der zehnköpfige Chor «City Guerilla Voices» singt Tischgeschichten unter der Leitung von Heinz Girschweiler. Freitagabendbar ab 17 Uhr. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Samstag, 7. September

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Martinsplatz: Gänggeli-markt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Ausortiertes verkauft wird. www.flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 15.30 Uhr, Schützenhaus Rossboden: Gemeinsames Putzen der drei Amphibienteiche auf dem Rossboden, Hecken schneiden und Neophyten zupfen. Ab sechs Jahren. events.wwf.ch

9 – 17 Uhr, Poststrasse/Postplatz: Handwerkermarkt mit exklusiven Produkten von Handwerkern aus der Region.

9.15 – 11.45 Uhr, Bushaltestelle Medienhaus: Ausflug zu den bedrohten Heuschreckenarten Grosse Sägeschrecke und Gefleckte Keulenschrecke am Südfuss des Calanda. Preis Fr. 45.– (Familien)/20.–/10.–. www.pronatura-gr.ch

10 – 22 Uhr, Altstadt: Aus Anlass des 500-Jahr-Jubiläums der Gründung des Freistaats der Drei Bünde finden in Chur diverse Anlässe statt. Konzerte, Schwertkämpfe, Feuerspucker und Gaukler sind in Chur unterwegs, es gibt eine spezielle Stadt- und eine Theateraufführung. www.chur.ch

10 – 16 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Besteigung des Martinsturms, alle 45 Minuten.

10 – 16 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Multimediale Installationen und versierte Auskunftspersonen bringen allen Interessierten die gotische Stube und die Hasenstube näher.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfü-

gung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

16 – 17 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Interaktive Lesung von Dan Shambicco aus seinem Buch «Vielleicht lieber heute». Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionstage Psychische Gesundheit 2024. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

12.15 – 16 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Besichtigung der Martinskirche mit den Glasmalereien von Augusto Giacometti zur Weihnachtsgeschichte.

Konzerte

11, 14 und 16 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Musikalische Inszenierung über die Stadtversammlung und den Bundbrief. Eintritt frei. www.chur-reformiert.ch

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Der Bluesclub bringt die Jimi Barbiani Band nach Chur. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.club

Sonntag, 8. September

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Otto Dix und die Schweiz» mit noch nie gezeigten Bildern aus dem Engadin. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Viertes Churer Orgelkonzert mit einem Rezital von Christoph Schönfelder. Gespielt werden Werke von Marcel Dupré, Maurice Duruflé, Johann Sebastian Bach und Oskar Sigmund. Eintritt frei, Kollekte. www.churerorgelkonzerte.ch

Montag, 9. September

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Lesungen

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Zweisprachige Lesung mit Laura Schütz im Rahmen der 13. Bündner Bibliothekswoche zu ihrem Buch «Hotel Destin». Eintritt frei.

Dienstag, 10. September

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

18 – 21.30 Uhr, BGS, Gürtelstrasse 42: Filmvorführung mit Podiumsdiskussion. Gezeigt wird «It's a kind of a funny story», in dem sich der suizidgefährdete Craig selbst in die Psychiatrie einweist. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionstage Psychische Gesundheit 2024. Eintritt frei. www.wie-gehts-dir.gr.ch

Führungen

18 – 19.30 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse: Öffentliche Führung zu bewegten Churer Frauengeschichten. Die Stadtführerinnen erzählen spannende Geschichten von berühmten Churerinnen. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

19.30 – 20.55 Uhr, Kauffmannstrasse 6: Gezeigt wird «Tempest Project – Les Bouffes du Nord (Paris)» von Peter Brook und Marie-Hélène Estienne in Französisch, mit deutschen Übertiteln. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 11. September

Allgemeines

13.15 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Schtrialbandi für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Anmeldung unter andreas.rade@chur-reformiert.ch, 081 353 59 02.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 14.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stgazi d'istorgias,

einmal im Monat erzählt jemand eine romanische Geschichte aus dem Fundus der Stadtbibliothek. Diverse Idiome, Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 17 Uhr, Spielplatz Quaderwiese: Die «Living Library» erzählt vier Lebensgeschichten von Eltern für Eltern, moderiert. Ein Anlass im Rahmen der Aktionstage Psychische Gesundheit 2024. Eintritt frei. www.wie-gehts-dir.gr.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Uni für alle zum Thema «Kids: Computerspiele gestern und heute» mit Hintergründen zu den Games und der Möglichkeit, sie zu testen. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. www.fhgr.ch/uni

17 – 19 Uhr, Fontanaspital: Eineinhalb- bis zweistündiger Heilpflanzenspaziergang mit der Ethnobotanikerin Mala dal Cero und Reinhard Saller, dem Gründer des kompletärmedizinischen Instituts am Unispital Zürich. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. www.ksgr.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier mit der Kunstvermittlerin Rahel Guidon für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 – 20.55 Uhr, Kauffmannstrasse 6: Gezeigt wird «Tempest Project – Les Bouffes du Nord (Paris)» von Peter Brook und Marie-Hélène Estienne in Französisch, mit deutschen Übertiteln. Tickets Fr. 35.–/15.–.

Vorträge

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: «Von Tätern und Sündenböcken – Antisemitismus in christlichen Jesus-Bildern» mit Pfarrer Lukas Kundert von der Uni Basel,

moderiert von Pfarrerin Ivana Bendik. Eintritt frei, Kollekte.

19.15 – 21 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Öffentliche Vernissage zur neuen Sonderausstellung «evolution happens!» mit Museumsdirektor Ueli Rehsteiner und Franziska Marti, Ärztin am Kantonsspital. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 12. September

Allgemeines

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Themenabend «Kann Geniessen Sünde sein?» in der Regulakirche.

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Return of the Brecker Brothers mit dem Jazz Club Chur. www.jazzchur.ch

Kunst

17.30 – 19.30 Uhr, Stadtgalerie, Poststrasse 33: Vernissage zur Ausstellung von «HR Giger 'Zodiak'». Es werden Skizzen und Skulpturen zu dem von Giger entworfenen Zodiakbrunnen gezeigt. Eintritt frei.

Lesungen

12.15 – 13 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Literarische Mittagspause mit Martina Kuoni zu «Kafka reist». Eintritt frei. www.literaturspur.ch

Freitag, 13. September

Allgemeines

13.30 – 16.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Annahme für die Kleider- und Sportartikelbörse. www.kathfvchur.ch

14 – 17 Uhr, Discoswing.ch, Kalchbühlstrasse 12: Disco 60+ von Pro Senectute, weniger Schall, kein Rauch, mehr Stühle, aber genauso viel Disco-Feeling wie früher. Eintritt Fr. 12.–. www.gr.prosenectute.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

18 Uhr, Sennhof, Sennhofstrasse 19: Konzert von Carmen Cresta. Kollekte. www.sinnhof.ch

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Acusticuera mit Pit & Prisca spielt Pop-Covers mit Akkordeon und Gitarre sowie Gesang. Freitagabendbar ab 17 Uhr. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Kunst

18 – 21 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Vernissage der Ausstellung «HR Giger. Die Churer Jahre» mit einer Bildauswahl von Katharina Vonow. Eintritt frei.
www.kunstmuseum.gr.ch

Samstag, 14. September**Allgemeines**

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 14.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Kinderkleider- und Sportartikelbörse des Katholischen Frauenvereins. Kaffeebar von 9 bis 11.30 Uhr. www.kathfvchur.ch

10.30 – 15 Uhr, Alexanderplatz: Kids-Flohmarkt der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Chur.
www.jugendarbeitchur.ch

10 – 14 Uhr, Stadtbaumgarten, Gäugelstrasse 10: Herbst-Velobörse. Infos und Registrierung
www.veloboersa.ch

10 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Bibliotheks-Flohmarkt. Gut erhaltene Medien werden für 2 Franken verkauft, Spiele und Fahrzeuge zu einem separaten Preis.
www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

15.30 – 23.30 Uhr, Arcas: Fünf Jahre Arcas Rock mit Joya Marleen, Baba Shrimps und Soft Loft sowie die einheimischen Nesta And The Blondes und Twanee. Tickets Fr. 55.–/45.– (Vorverkauf). www.arcasrock.ch

Sonntag, 15. September**Allgemeines**

13.30 – 16 Uhr, Quaderwiese: Kidical Mass #2, Veloumzug für Kinder und Familien durch Chur.
www.provelogr.ch

Führungen

11 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung mit Künstler Chris Hunter und einer Schulklasse durch die Ausstellung «Schattenspiel». Eintritt Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

17.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Orgelführung für Familien mit Stephan Thomas, Kinder dürfen die Orgel spielen, einen Ausflug in den Bauch des Instruments machen und vieles mehr. Eintritt frei.
www.churerorgelkonzerte.ch

Montag, 16. September**Lesungen**

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Arnold Spescha nimmt sein Publikum mit auf eine Entdeckungsreise auf den Spuren Suworow: «Weltgeschichte auf der Dorfbühne. Suworow. Geschichte und Geschichten.» Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch

Dienstag, 17. September**Allgemeines**

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf.
www.chur-reformiert.ch

19 – 21 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Dokumentarfilm «Spiegelbilder – deine Schönheit ist real» mit Gesprächsrunde und musikalischer Begleitung, organisiert von Adebar. Für junge Frauen ab 14 Jahren, moderiert von Oceana Galmarini. Eine Veranstaltung im Rahmen der «Aktionsstage Psychische Gesundheit 2024». Eintritt frei.
www.wie-gehts-dir.gr.ch

Führungen

18 – 19.30 Uhr, Blauer Brunnen, Poststrasse: Öffentliche Führung mit Waschweib Ursina oder Knecht Gion von Brunnen zu Brunnen. Eine Zeitreise vom historischen Trog bis zum wasserspeienden Geisterkopf. Ticket für Fr. 18.–/9.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Improvisation mit TBA.
www.jazzchur.ch

Mittwoch, 18. September**Allgemeines**

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An/Abmeldungen am Mo Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Diesmal in Deutsch und Spanisch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier mit der Kunstvermittlerin Rahel Guidon zur Künstlerin Lise Gujer für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich,
www.kunstmuseum.gr.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in

die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag von Andreas Bruder vom Institut für Mikrobiologie der Fachhochschule Südostschweiz zum Thema «Unbekannte Vielfalt – Biodiversität von Wasserpilzen im Engadin». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 19. September**Führungen**

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Museumstour mal etwas anders: «Bündnerland, allerhand» mit Annatina Guidon durch die Sammlung. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter
www.kunstmuseum.gr.ch

20. September**Allgemeines**

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Toggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

19.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Orchestrina Chur spielt unter der Leitung von Anita Jehli mit Solistin Kristina Brunner am Schweizerörgeli Werke von Alfred Felder, Leo Weiner, Domenic Janet und anderen.

20 Uhr, Kulturpunkt, Planatterastrasse 11: Traditioneller korsischer Gesang mit Polyphon. Freitagabendbar ab 17 Uhr. Eintritt frei/Kollekte.
www.kulturpunktgr.ch

PRO SENECTUTE GRAUBÜNDEN

incontro chur

Treff von und für Seniorinnen und Senioren

**Neue monatliche Angebote:**

1. Dienstag: **Spiel + Bewegung im Freien**
2. Dienstag: **Geschichten zum Zuhören**
3. Dienstag: **Basteln, malen, handarbeiten**
4. Dienstag: **Gemeinsam singen**

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstr. 90, Chur

Weitere Informationen unter www.incontro-chur

Lesungen

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: «Grosse Worte – Schweizer Literaturpreise in Chur» bringt den Aargauer Autor Klaus Merz nach Chur. Merz liest ausgewählte Texte, begleitet von Harfenistin Linda Vogel. Eintritt Fr. 25.–. Anmeldung empfohlen. www.biblio.ch

Samstag, 21. September

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 15.30 Uhr, Seidengut: Pflanzeinsatz gegen Neophyten mit dem WWF im Seidengut. Anmeldung unter events.wwf.ch

9.55 – 16.02, Bahnhof Chur: Clà Ferrovía fährt mit dem Zug mit durch die Rheinschlucht. Es kann zu- und ausgestiegen werden, wo man möchte, es braucht keine Anmeldung, einfach einen gültigen Fahrausweis und eine erwachsene Begleitperson.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.–

bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

10 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung und Workshop zu Lise Gujer, der Weberin, die Ernst Ludwig Kirchner unterstützte. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich über www.procapgrischun.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Führung zu HR Giger durch die Altstadt von Chur, wo der Oscarpreisträger seine Kindheit und Jugend verbracht hat mit dem Thema «Von Mumien, Magie und Musik». Anmeldung erforderlich. Tickets für Fr. 18.–/9.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Luigi Panettone (Hampa Rest) singt ein einzigartiges Tribute-Konzert mit den schönsten Songs von Dean Martin, begleitet von einer Band und einem Streichquartett. Rest feiert mit diesem Konzert sein 40-Jahr-Bühnenjubiläum. www.postremise.ch

21 – 23 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Punk-Konzert mit Blanco Teta aus Buenos Aires. Eintritt Fr. 25.–. www.cuadro22.com

Sonntag, 22. September
Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung von Lise Gujer. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

19 – 21.30 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Slam in der Werkstatt, moderiert von Pierre Lippuner und Fabian Engeler. Anmeldungen unter events@solarplexus.ch

Montag, 23. September

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz/Improvisation mit Marina Tantanosi und einer Einführung durch Martina Berther. www.jazzchur.ch

Dienstag, 24. September

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.ch

16 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm gamen. Jeder Spieler hat rund 30 Minuten Spielzeit. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. www.biblio.ch

18 – 21 Uhr, KulturPunkt, Planaterrastrasse 11: Pasta, Dia e Bici 2.0. An diesem Community-Anlass lädt Pro Velo zum Pasta essen auf Spendenbasis, zu einem Vortrag und zum Fachsimpeln über Velos mit Gleichgesinnten. www.provelogr.ch

19 – 21 Uhr, Calvensaal, Ottostrasse 24: Referat mit Podiumsdiskussion zum Thema «Hormone im Lebenswandel». Naturheilpraktikerin Katrin Mirocha referiert zum Thema Hormonhaushalt, am Podium sprechen Kerstin Abt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Marina Sikkema, Fachärztin für Gynäkologie und Betroffene. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionstage Psychische Gesundheit 2024. Eintritt frei. www.wie-gehts-dir.gr.ch

Vorträge

18 – 19 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Patienteninformations-Anlass von Vista. Thematisiert werden mit Ärztevorträgen der Graue und der Grüne Star sowie die Makuladegeneration. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. www.vista.ch

18 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Pasta, Dia e Bici 2.0, Community-Anlass von Pro Velo Graubünden. Gemeinsames Pastaessen, ein Vortrag und fachsimpeln. www.provelogr.ch

Mittwoch, 25. September

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.ch

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos. www.biblio.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Führung durch die Sonderausstellung «evolution happens!». www.naturmuseum.gr.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Atelier rumantsch zur Ausstellung von Lisa Gujer mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadescher für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Donnerstag, 26. September

Allgemeines

12 – 13.30 Uhr, Labor am Pfisterplatz, Herrengasse 6: Learning Lunch mit Input-Referat zum Thema «Wie gehe ich mit psychisch belasteten Mitarbeitenden um?» mit Thomas Pfiffner, Leiter IV-Stelle Graubünden und Mirco Deflorin, Recovery- und Peer-Berater IV-Stelle. Für Führungskräfte, HR-Verantwortliche und Arbeitgebende. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionstage Psychische Gesundheit 2024. Eintritt frei. www.wie-gehts-dir.gr.ch



Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung von Lise Gujer. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

19.30 – 22 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Vincenzo Todisco stellt seinen neuen Roman «Der Geschichtenabnehmer» vor. Eintritt Fr. 20.–. www.lithaus.gr

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Improvisation/Elektronik mit Soundwalker featuring Josephine Nagorsnik. www.jazzchur.ch

Freitag, 27. September**Allgemeines**

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Toggelkasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

18 – 3 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: Konzerte im Rahmen der Schlagerparade. Tickets gibt es ausschliesslich online. www.schlagerparade.ch

18 Uhr, Seniorenzentrum Cadonau, Cadonastrasse 73: Wildabent mit einem Wildbuffet à discrétion. www.cadonau-chur.ch

Konzerte

19 – 21 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: «Graubünden Classic» mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Landschaftsfotografien der Bergwelt Graubündens werden mit Musik zu einer visuellen Klangfusion verbunden und im Kinoformat gezeigt. Tickets Fr. 70.–/55.–/35.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Tariya Mare mit ethnischer Musik aus dem Nahen Osten und dem Mittelmeerraum, ein lebendi-

ges Archiv der Musik von Migrantinnen und Migranten. Freitagabendbar ab 17 Uhr. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

20 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Der Bluesclub bringt Zydeco Annie + Swamp Cats nach Chur. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.club

Lesungen

14 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Das Buch am Nachmittag mit Rätia Padruet Guillaumet und ihrem Buch «Swissair – mein Leben». Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

Samstag, 28. September**Allgemeines**

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

12 – 4 Uhr, Altstadt: Schlagerparade mit dem grossen Umzug von 14 bis 16 Uhr und danach Konzerten. www.schlagerparade.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem

der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 29. September**Führungen**

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Otto Dix und die Schweiz» mit noch nie gezeigten Bildern aus dem Engadin. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

11 Uhr – 11.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Zum 100. Geburtstag von Ephraim Kishon gibt es musikalisch-humorvolle Kurzgeschichten des Schriftstellers als Familienkonzert mit dem ensemble le phénix. Tickets 50.– (Familien)/25.–/10.–. www.lephenix.ch

17 – 18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Transkriptionen vs Originalkompositionen» mit dem Bündner Gitarren-Duo Vera Schocher und Riet Buchli. Gespielt werden Klänge von Bach, Beethoven, Schubert, Grieg, Albeniz und Debussy sowie Zenamon. Tickets Fr. 30.–/15.–. www.konzertstudio.ch

17 – 18 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Konzert mit dem ensemble le phénix zum 100. Geburtstag von Schriftsteller Ephraim Kishon. Eintritt Fr. 25.–. www.lephenix.ch

17.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: 5. Churer Orgelkonzert mit einem Rezital von Matthias Grünert aus Dresden zum Thema «Romantische Klangwelten». Eintritt frei, Kollekte. www.churerorgelkonzerte.ch

Kunst

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Sonntagsatelier für Alle, Experimentiere und Gestalten mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. Museumseintritt für Erwachsene. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

14 – 17 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Familiennachmittag per tutti quanti, ein Angebot zum Mitmachen und Zuschauen für die ganze Familie. Das genaue Programm ist auf der Website ersichtlich. Tickets Fr. 10.–. www.theaterchur.ch



Reformierte
Kirche Chur



KANN GENIESSEN SÜNDE SEIN? THEMENABENDE IN DER REGULAKIRCHE

In der ersten Jahreshälfte hat die diesjährige Veranstaltungsreihe am «Reguladonschtig» sich mit dem Thema Geniessen aus verschiedenen Blickwinkeln befasst.

Auch in der zweiten Jahreshälfte wollen wir uns mit der Ambivalenz des Geniessens befassen und verschiedene Aspekte (Ernährung, Religion, Kochwagnis etc) thematisieren.

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER, 19 UHR «MIT DEN REFORMATOREN AM TISCH»

Mit Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard Bernhard befasst sich seit Jahren mit Leben, Handeln und Wirken der Reformatoren, im Blick dabei immer auch der Alltag und dessen Alltagsorgen und -freuden. Der Referent vergleicht und kontextualisiert die «Genusskultur» der Reformatoren, die nicht nur zum «Wurstessen» in der Fastenzeit inspirieren soll.

Musikalische Gestaltung:
Luca Sisera, Kontrabass



www.chur-reformiert.ch

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

publireno.ch

Fragen und Bestellungen unter

081 525 72 75 / info@publireno.ch



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Goldener Herbst

Naa, liebe Leserschaft.. hatten Sie einen tollen Sommer? Sind Sie gut erholt und braun gebrannt an Ihre Wirkstätte zurückgekehrt? Natürlich waren die Ferien wie immer zu kurz – oder generell der ganze Sommer – er liess schliesslich ja auch ganz schön lange auf sich warten, diese Diva ...Auch wenn wir deshalb gerne noch etwas länger in dieser Sommer-Mood verharren würden, wird es höchste Zeit einen Blick auf die Modetrends der kommenden Saison zu werfen.

Also, let's go! Die neue Saison ist inspiriert von den 50er und 60er Jahren, es wird angezogener und ganz schön ladylike. Anzüge und Röcke sind ein grosses Thema dieser Saison, Stichwort Office-wear. Bei den Röcken dominiert die Midilänge und zwar sowohl als schwingendes, weites Modell als auch als Bleistift-Variante. Um den guten, ollen Bleistiftrock von seinem Sekretärinnen-Image zu befreien, wählt man zum Beispiel einfach ein Modell aus Leder. Mit Strick und Boots kombiniert ist dieses Teil absolut office-tauglich, während es abends in Kombination mit einem Seidentop an Sexyneß gewinnt. Ade graue Maus, hello Monica (Lewinski, Sie wissen schon....). Die Anzüge kommen nun öfters mit Doppelreih-Blazer daher, entweder im coolen

Nadelstreifenlook oder dann im Woll-Mix von Kopf bis Fuss. Tragen Sie dazu Loafer oder die Clogs von Birkenstock, Sie wissen schon, diese Pantoffeln die vorne geschlossen sind. Sie finden die hässlich? Ja schon, aber halt sooo angesagt, dass Sie sie irgendwann haben wollen. Das ist das Verrückte an der Mode. Und ähm, netter kleiner Side-Effekt: Die sind sooo bequem, kein Vergleich zu den Pumps die die Damen in den 50er Jahren im Büro tragen mussten..

Werfen wir doch noch einen Blick auf die Farben der kommenden Saison. Orange hält sich noch immer als Trendfarbe und passt im Herbst wunderbar zu Oliv, Braun und Beige. Dazu gesellen sich Beerentöne, die uns noch ein wenig in Sommererinnerungen schwelgen lassen... Von Himbeer- bis Kirschrot sind alle Nuancen vertreten und die schmeicheln unserem blasser werdenden Winter-Teint ganz wunderbar. Der Farbton, der aber so richtig raussticht und Sie als Fashionista der Stunde outet, ist Royalblau! Der Name ist Programm – ich empfehle Ihnen einen dicken Pullover in dieser Farbe, die bringt so richtig Pepp in die dunklen Wintermonate! Hach, was wird das für eine tolle Wintersaison – zumindest modisch ist uns eine aufregende Jahreshälfte garantiert!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Ein neues «Schaufenster»

Das 5. JazzChur Sommerfestival ist Geschichte – und zwar was für eine: Vom 25. bis 30. Juli 2024 war der europäische Jazz zu Gast in Chur; frisch und heiss erklang die Postremise und begeisterte das anwesende Publikum von nah und fern. Diese Freude und Energie nehmen wir nach einer kurzen Sommerpause mit in die anstehende Konzertsaison.

Das vielfältige Programm lässt sich ab dem September 2024 in einem neuen «Schaufenster» einsehen: MUVA - einigen bereits bekannt von der Einführung am Langen Samstag 2023. MUVA ist mehr als nur ein digitales Programmheft, kann sowohl im App Store als auch im Play Store kostenlos heruntergeladen werden und er-

möglicht einen schnellen sowie intuitiven Zugang zum aktuellen JazzChur-Programm.

Dieses Programm bietet auch in der kommenden Saison wieder für jeden Geschmack das Passende. Etwa die unterschiedlichen Tribute-Projekte in der Marsoel Bar, der nationale und europäische Jazz in der Postremise, experimentelle Sounds oder spannende Gespräche und Referate über den Jazz und sein Umfeld.



MUVA hier downloaden

Ein offenes Haus für die Jugend

Die Churer Kinder- und Jugendarbeit passt ab dem neuen Schuljahr ihre Angebote an, um so noch gezielter auf die Bedürfnisse der Zielgruppen einzugehen. Unter dem Titel «Ds`Büro/ Open House» wird das Jugendhaus Stadtbaumgarten neu von Dienstag bis Freitag bis 19 Uhr geöffnet sein.

Ab 15 Uhr – mittwochs bereits ab 14 Uhr – können Jugendliche spontan vorbeischaun und verfügbare Räume wie das Kreativatelier, die Werkstatt, den Treff oder den Veranstaltungsraum nutzen. Zudem können sie Informationen zu unterschiedlichen Themen einholen

oder auch Nutzungsvereinbarungen für selbstorganisierte Aktivitäten im Jugendhaus abschliessen, Aufgaben machen oder Bewerbungen schreiben und bei Bedarf vorhandene Laptops oder den Drucker sowie den Support der Jugendarbeitenden vor Ort nutzen.

Das erweiterte Programm der JuAr umfasst Treffs, thematische Workshops und Kurse, den Jugendtreff, den neuen Kidz-Treff, den Mädchentreff oder Q-Mix sowie Kinderangebote in den Quartieren und Aktionen von und mit der Mobilien Jugendarbeit. (cm)

www.jugendarbeitchur.ch



JTG geht in neue Regionen

Nach einer erfolgreichen Spielzeit 2023/24, in der das Junge Theater Graubünden (JTG) viele neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Projekte sowie neues Publikum gewinnen konnte, startet es in die neue Saison. Die Projekte der neuen Spielzeit widmen sich dem Thema «VERSCHWINDEN». Dies ist ein Thema, das sowohl in der Philosophie als auch in der Kunst, der Wissenschaft und der alltäglichen Erfahrung eine bedeutende Rolle spielt.

Fünf verschiedene Theaterprojekte für Menschen zwischen 9

und 24 Jahren werden in der Saison 2024/25 im Kulturhaus Chur, dem Teatro Sociale Bellinzona, der Postremise Chur und auf einer kleinen Bühne auf dem Land präsentiert. In Chur werden die Stücke «Haben Roboter Lampenfieber?» für 16- bis 24-Jährige, «Die Magie des Verschwindens» für 13- bis 15-Jährige, «Rosaroter Saftling – bleib hier» für 9- bis 12-Jährige sowie die Ausstellungs- und Performance-Projekt «Gletscher» für 16- bis 99-Jährige geprobt und aufgeführt. In Malans studieren 9- bis 12-Jährige das Stück «Ver-

schwunden, verloren, vergessen» ein und in Bellinzona werden sich 15- bis 19-Jährige dem Theaterstück «And then there were none» widmen.

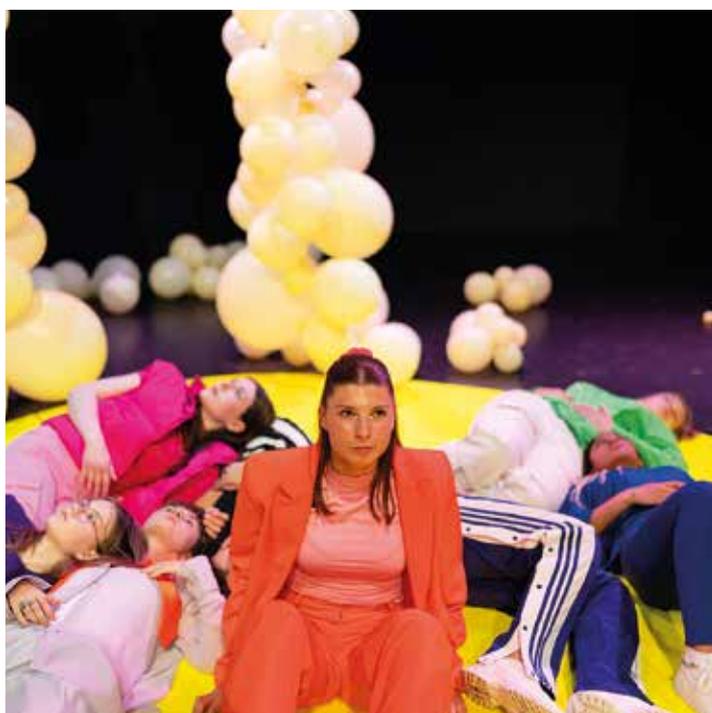
Sieben Ferienkurse für 9- bis 15-Jährige finden in den Herbst-, Sport- und Frühlingsferien in Chur, im Engadin (Samedan) und neu auch in der Surselva (Ilanz) und im Domleschg (Almens), statt. In den Ferienkursen kommen verschiedene Kunstsparten zum Einsatz: Theater, Tanz, Film, Musiktheater und bildende Kunst.

Zugang ermöglichen

Die 2023 ins Leben gerufene Workshop-Reihe für jung und alt wird weitergeführt, und auch Kinder und Jugendliche können in ganz Graubünden Theater-Workshops besuchen. Auch die Zusammenarbeit mit den Schulen in Graubünden soll weiter gefördert werden. Ziel aller Angebote des JTG ist es, möglichst vielen Kindern, Jugendlichen, jungen und jung gebliebenen Erwachsenen den Zugang zu zeitgenössischem Theater zu ermöglichen. (cm)

Details zu den Projekten unter www.jungestheater.gr

Das junge Theater Graubünden widmet sich in diesem Jahr dem Thema «Verschwinden».



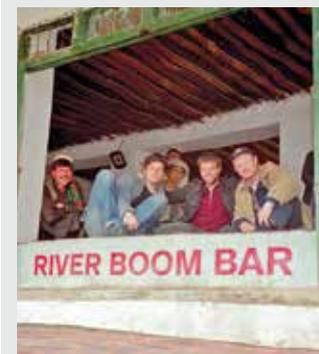
«Walk-In» bei der PDGR

Mit der Bündelung verschiedener Behandlungs- und Beratungsangebote wie der Ambulanten Krisenintervention, Triage und Angehörigenberatung wird der Zugang für Patientinnen und Patienten, Angehörige und Behandlungspartner der PDGR vereinfacht. Der neu organisierte Patientenservice hat seinen Betrieb im Juli aufgenommen.

Mit dem neuen «Walk-In»-Angebot am Standort der Klinik Waldhaus Chur steht Menschen mit psychischen Leiden von Montag bis Sonntag, 8 bis 20 Uhr, eine zentrale Anlaufstelle (Ambulanter Notfall) – dies auch ohne vorgängige Anmeldung – zur Verfügung. Zum Angebot gehört auch die Beratung von Angehörigen.

Gleichzeitig wird die Ambulante Krisenintervention (AKi) für die Regionen Bündner Rheintal und Domleschg vom Wochenend- und Feiertagsdienst auf die ganze Woche von Montag bis Sonntag, 8 bis 20 Uhr, ausgeweitet. Der Patientenservice ist unter Telefon 058 225 20 00 und patientenservice@pdgr.ch erreichbar. (cm)

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER



Filmtipp

Am Montag und Dienstag, 9. und 10. September, kommt der Film «Riverboom» ins Art-house Programm des Kinochur. Riverboom ist die verrückte Odyssee von drei jungen Reportern im Jahr 2002 auf den Pisten Afghanistans. Kurz nach 9/11, im Jahr 2002, wird der heutige Filmer und Fotograf Claude Baechtold von zwei furchtlosen Reportern auf eine Rundreise durch Afghanistan mitgenommen. Auf dem Basar in Kabul kauft er sich eine Videokamera und dokumentiert die waghalsige, zweimonatige Reise.

Der junge und schüchterne Grafiker Claude begleitet Serge, einen arbeitswütigen Journalisten und Paolo, einen ebenso fröhlichen wie ahnungslosen Fotografen, nicht ganz freiwillig. Als krankhaft vorsichtiger Mensch, der gerade seine Eltern verloren hat, muss er sich in Afghanistan kurz nach Anschlägen auf die Twin Towers zurechtfinden.

Baechtold rekonstruiert aus dem verloren geglaubten Filmmaterial von damals den Tripp. Dabei ist eine humorvolle Zeitreise und ein selbstironisches Roadmovie über das Erwachsenwerden entstanden.

www.kinochur.ch

Kulinarische Weltreise am Food Festival der EHL Hotelfachschule Passugg

Das Food Festival der EHL Hotelfachschule Passugg kehrt am 14. September 2024 zurück, um unter dem neuen Motto «World Flavors Crafted by EHL Students» die kulturelle Vielfalt ihrer Studierenden zu feiern. Über 37 Nationen sind vertreten, und die talentierten Hotelmanagement Studierenden präsentieren persönlich ihre Lieblingsgerichte aus ihren Heimatländern. Erleben Sie eine kulinarische Weltreise an 16 verschiedenen Ständen, wo Studierende ihre Kochkünste aus der ganzen Welt demonstrieren.

Geniessen Sie authentische Speisen aus der ganzen Welt, begleitet von Livemusik und einer gemütlichen Atmosphäre, die Familien und Freunde zu-



Das Food Festival der EHL Hotelfachschule Passugg nimmt sie mit auf eine kulinarische Weltreise.

sammenbringt. Das Food Festival bietet auch einen Kids Corner mit Unterhaltung und extra Speisen für unsere jüngsten Gäste.

Besuchen Sie uns am Samstag, 14. September, von 11 bis 17 Uhr auf dem EHL Campus Passugg und tauchen Sie ein in die kulinarische Vielfalt unserer ta-

lantierten Studierenden. Ein Ticket kostet 48 Franken pro Person und umfasst alle Köstlichkeiten an unseren Ständen. Getränke sind nicht inbegriffen. Kinder unter 12 Jahren dürfen kostenfrei an den Ständen schlemmen. (cm)

Verpassen Sie nicht das kulinarische Event des Jahres und sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket hier:



FOOD FESTIVAL

World Flavors Crafted by EHL Students

14.09.2024
EHL Hotelfachschule Passugg
Hauptstrasse 12 | 7062 Passugg

TICKETS

Maike Lex will das Theater Chur öffnen

Die neue Theaterdirektorin Maike Lex hat mit ihrem Team ein sehr vielseitiges Programm zusammengestellt, mit Stücken, die «von allen verstanden werden».

Shakespeare – mit einem grossen Namen startet Maike Lex in ihre erste Theatersaison in Chur. «Ich möchte zugänglich starten, bei Shakespeares 'Sturm', da läuten doch bei praktisch jeder und jedem die Glocken», sagt Lex. Ihr ist es wichtig, dass die programmierten Stücke verstanden werden, so wird von historischem bis aktuellem Theater sehr vieles gezeigt. Sie möchte die Vielfalt des Theaters betonen und kann aus ihren vergangenen 14 Jahren in der Schweizer Theaterszene auf ein grosses Netzwerk zurückgreifen, das diese Vielfalt bieten kann. Die Opera Engiadina kommt etwa mit Gianni Schicchi von Giacomo Puccini nach Chur, Kumpane aus Schaffhausen bringen das Tanztheater Supernormal auf die Bühne. Das Luzerner Theater beschäftigt



Das Team der Saison 24/25 mit Theaterdirektorin Maike Lex vorne in der Mitte.

sich in «Orlando – eine Biographie» mit einem Roman von Virginia Woolf und mit «Schwarzenbach – le dolci vite» kommt ein Theaterstück auf die Bühne, welches das Publikum dazu animiert, über Selbst- und Fremdbestimmung nachzudenken,

und bei «Father Politics» der Basler Company MEK erzählen sechs Tänzerinnen und Tänzer, was geschieht, wenn die Politik über Fake News und Werbebudgets gesteuert wird.

Natürlich ist das Theater für ein junges Publikum weiterhin ein wichtiger Teil des Theater Chur. Es kommt im ersten Halbjahr in den Genuss von zahlreichen Produktionen. Wichtig sind Lex auch die physischen Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern, mit dem Team, mit den Besucherinnen und Besuchern. Mit «Parlando» schafft sie ein Gefäss, das nach oder vor ausgewählten Vorstellungen die Begegnung von Publikum, Mitarbeitenden und Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht. Das Publikum wird eingeladen, einzutauchen in die Welt der Theaterschaffenden und zusammen mit Mitarbeitenden des Theater Chur und Gästen aus Kunst, Kultur und dem Stadtleben zu diskutieren.

Theater als Begegnungsraum
Lex möchte das Theater weiter öffnen. Sie könnte sich auch gut vorstellen, die Theaterräume für

andere Nutzungen zu öffnen. Das Haus soll auch neben den Aufführungen zu einem Begegnungsraum werden. Der Prozess ist im Moment noch im Gand, aber sie könnte sich gut vorstellen, dass in den Räumen zum Beispiel ein Co-Working-Space entsteht, das hier gemeinsam gekocht wird, dass hier geforscht und diskutiert wird.

Wichtig ist für Lex auch die Stimmung, der Zusammenhalt im Team. Da sie sich seit langem mit dem Gedanken der Friedensforschung im Theaterbereich beschäftigt, setzt sie gleich zuerst beim Team an: Mit dem speziellen Programm, «Maiking Peace», mit finanzieller Unterstützung von Migros Kulturprozent/ M2act, will sie sich gemeinsam mit dem Team dahingehend entwickeln, dass eine gesunde Zusammenarbeit möglich ist. So soll berücksichtigt werden, was überhaupt für jeden und jede machbar ist, und was möglich. Frieden, friedliche Zusammenarbeit, friedenschaffende Kunst. Das Thema wird in Chur noch länger im Fokus sein.

Aufführungen September

«Tempest Project»

Der mittlerweile verstorbene Peter Brook und Marie-Hélène Estienne haben aus Shakespeares «Sturm» ein Stück geschaffen, das sich stark auf den Gedanken der Freiheit, des sich Befreiens und des Freiseins bezieht.

Dienstag, 10. und Mittwoch, 11. September, 19.30 Uhr

«Graubünden Classic»

Landschaftsfotografien in Verbindung mit Kammermusik: Die Kammerphilharmonie Graubünden wagt gemeinsam mit dem Fotografen Michael Gutsche ein aussergewöhnliches Klangerlebnis.

Freitag, 27. September, 19 Uhr

Familiennachmittag per tutti quanti

Junge Menschen, Familien, Einzelpersonen, halt eben tutti quanti werden mit diesem Familiennachmittag angesprochen. Das Programm soll das Theater als einen Ort erlebbar machen, an dem jeder und jede selber wirken, sich ausprobieren und sich entdecken kann.

Sonntag, 29. September, 14 – 17 Uhr

Joya Marleen, Baba Shrimps und Soft Loft auf dem Churer Arcas

Am Samstag, 14. September, feiert das Musikfestival Arcas Rock das Fünf-Jahr-Jubiläum. Den schönsten Churer Altstadtplatz verzaubern dabei die nationalen Grössen Joya Marleen, Baba Shrimps und Soft Loft sowie die

einheimischen Tawnee und Nesta And The Blondes.

Mit Joya Marleen ist es dem Verein Wohlklang gelungen, die aktuell wohl angesagteste Musikerin der Schweiz zu verpflichten. Nach drei Swiss Music Awards

und ihrer erfolgreichen letztjährigen Tour ist sie in diesem Sommer am Arcas Rock exklusiv in Graubünden zu sehen. Vorher beehren Baba Shrimps den Arcas. Seit zehn Jahren an der Spitze der schweizerischen Musik-

szenen bringen sie ihre EP 'Best Days' mit und verzaubern den Arcas mit ihren Pop-Juwelen. Die Senkrechtstarter Soft Loft präsentieren am Arcas Rock erstmals in Graubünden ihr neues Album «The Party And The Mess» und werden das Publikum mit feinstem Indierock und melancholischen Songperlen in Schwung bringen. Wie immer ist auch Bündner Musik am Arcas Rock vertreten. Tawnee werden das Publikum mit herausragendem Indie-Pop Made in Graubünden erfreuen. Eröffnet wird das Festival durch Nesta And The Blondes. Nach den letztjährigen Auftritten am Open Air Lumnezia und am Big Air lassen sie es ein erstes Mal ordentlich krachen auf dem Arcas. Tickets sind unter www.arcasrock.ch erhältlich. (cm)

TICKETS
arcasrock.ch

14.9.24

JOYA MARLEEN
BABA SHRIMPS
SOFT LOFT
TAWNEE
NESTA AND THE BLONDES

Festivalpartner

Die Bürgergemeinde.
Für Chur und dich.



Hauptpartner



Objekt des Monats (148)

Schwarzer Frühling

Als 2016 das erweiterte Bündner Kunstmuseum eröffnet wurde, waren im ersten Hauptraum des Neubaus die Teppichentwürfe von Ernst Ludwig Kirchner und Lise Gujer ausgestellt. Jedes Mal, wenn sie ausgestellt sind, begeistern sie weitgereiste Besucherinnen und Besucher von neuem. So auch den bekannten Galeristen, Auktionator und Sammler Dr. Eberhard W. Kornfeld, der als Festredner zur Neueröffnung des Bündner Kunstmuseums die Bedeutung dieser Institution und seiner Sammlung vor dem Hintergrund der reichen Kunstlandschaft Graubündens hervorhob. Wenige Tage nach der Eröffnung erreichte ein Brief von ihm die Direktion des Bündner Kunstmuseums mit seinen Komplimenten: So schön hätte er diese Arbeiten von Kirchner/Gujer noch nie ausgestellt gesehen. Das freute uns natürlich sehr und auch sein Nachsatz vermochte diese Freude nicht zu trüben, im Gegenteil: Er bemerkte, dass das Kunstmuseum leider nur einen ausgeführten Teppich von Lise Gujer besitze. Dem wolle er abhelfen und er schenkte uns gleichentags den Teppich "Schwarzer Frühling" aus seiner Sammlung, der nun prominent in einer Ausstellung zum Leben und Wirken von Lise Gujer im Bündner Kunstmuseum ausgestellt ist (Lise Gujer. Eine andere Art zu malen. Bis 17. November 2024). (bkm)



Das Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Bündner Naturmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Reaktivierung des Feuerwehrdepots

Nach einer intensiven Planungsphase und einem viermonatigen Umbau ist das Feuerwehrdepot Rheinstrasse wieder in Betrieb. Seit 2006 waren alle Einsatzfahrzeuge im Depot Kalchbühl stationiert, während im ehemaligen Depot Rheinstrasse Feuerwehroldtimer untergebracht waren. Die Bautätigkeit, das Bevölkerungs- sowie Flächenwachstum und vor allem die Verkehrssituation am Standort Chur West erschweren ein schnelles Ein- und Ausrücken zunehmend. Neue

Tempo-30-Zonen und der wachsende Verkehr beeinträchtigen die Einhaltung der Hilfeleistungsfrist von 10 Minuten in weiter entfernten Stadtgebieten. Verschiedene Analysen bestätigten, dass der Standort Ring-/Rheinstrasse optimal gelegen ist. Von diesem zentralen Standort ist das gesamte Stadtgebiet mit den Blaulichtfahrzeugen schnell erreichbar. Ein Neubau des Hauptdepots an diesem Standort ist deshalb laut Feuerwehr das mittelfristige Ziel. (cm)



Drei Einsatzfahrzeuge stehen nun wieder im Feuerwehrdepot Rheinstrasse zum Einsatz bereit.

Die Reformation und der Freistaat Graubünden

Im Jahr 1524 schlossen sich Gotteshausbund, Grauer Bund und Zehngerichtebund zum Freistaat der Drei Bünde zusammen. Eine wichtige Rolle zur Entstehung dieses Freistaates spielte die Reformation – zum Beispiel mit ihrer Forderung nach Bildung für alle: Jeder Mensch sollte die Bibel in seiner Sprache lesen können. Schulen wurden erreicht, Jungen und Mädchen alphabetisiert. Die Bibel wurde übersetzt und allen Menschen zugänglich gemacht. Das förderte das kritische Denken und die religiöse Eigenverantwortung.

Bundstage bildeten im Freistaat der Drei Bünden die höchste politische Instanz. In Anlehnung an die historischen Bundstage findet am 7. September in

Chur ein Bundstag statt, der jedoch ganz im Zeichen der Feststimmung steht. Auch die reformierte Kirche Chur beteiligt sich mit einem spannenden Angebot aktiv an diesem Fest.

Zeitreise zur Stadtversammlung

In der Martinskirche findet um 11 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr jeweils eine Zeitreise ins Jahr 1524 statt – mitten hinein in eine **Stadtversammlung**. Im Jahr 1524 war die Demokratie in Chur noch jung und der politische Disput etwas weniger zahm. Eine lebhaft, manchmal laute und ruppige Versammlung erwartet die Gäste – wozu es nicht anders, als Partei zu ergreifen und mitzumischen. Musikalisch wird die Inszenierung durch das Vo-

kalensemble Incantanti und den Organisten Stephan Thomas begleitet.

Die erste Stadtversammlung, die der Feder von Felix Benesch entsprungen ist, ist der offizielle Akt mit geladenen Gästen, für die ein Teil der Plätze reserviert sein wird. Zusätzlich werden in dieser Inszenierung Stadtpräsident Urs Marti und Regierungsrat Martin Bühler sprechen.

Die **Martinskirche** mit ihren Giacometti-Glasfenstern ist auch abseits der Stadtver-

sammlungen ein Besuch wert – ebenso der **Martinsturm**. Ab 10 Uhr kann er alle 45 Minuten bestiegen werden. Wer die 200 Stufen bezwungen hat, wird mit einer grandiosen Aussicht belohnt.

Das **Antistitium** kann individuell erkundet werden. Ob multimediale Installation, gotische Stube oder Hasenstube – ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Anschliessend lädt Kaffee und Kuchen zu Verweilen im Bistro ein.



Bundsbrief von 1524

FORUM WÜRTH CHUR



VORBILD – NACHBILD

SICHTACHSEN DER KUNST
Sammlung Würth

26.04. – 20.10.2024

Fernando Botero (1932–2023), Nach Velázquez (Detail),
2000, Öl auf Leinwand, Sammlung Würth, Inv. 9429, Foto: J. Hyde, Paris

Forum Würth Chur • Aspermontstrasse 1 • 7000 Chur • Tel. 081 558 05 58 • www.forum-wuerth.ch

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur sind Projekte der Würth International AG.

 WÜRTH

Lise Gujers Werke in aller Farbenpracht

Text und Bilder: Susanne Taverna

Farbige Schleier hängen von den Wänden im untersten Stock des Neubaus des Bündner Kunstmuseums. Sie geben den Blick auf Teppiche von Lise Gujer und die Vorlagen dazu von Ernst Ludwig Kirchner frei, aber auch auf Dokumente und unter anderem ihren Webstuhl.

In eine farbenfrohe Welt taucht ein, wer die vom Kunstmuseum gemeinsam mit dem Brückemuseum Berlin entwickelte Ausstellung «Lise Gujer. Eine neue Art zu malen» betritt. Die Präsentation von Kueng Caputo unterstützt mit Schleiern und farbigen Hintergrundbrettern das Textile und die Farbigkeit der gewobenen Werke von Lise Gujer. Die Ausstellung legt den Schwerpunkt auf das Wirken der Textilkünstlerin und ihre eigenständige Leistung an den berühmten Bildteppichen: «Wir möchten, dass es künftig immer heisst, dass dies Werke von Lise Gujer nach Vorlagen von Kirchner sind», betont Kunstmuseum-Direktor Stephan Kunz bei einem Rundgang durch die Ausstellung. Und nicht «Kirchner-Werke, gewoben von Lise Gujer».

Als erstes fällt der Blick im Kunstmuseum auf ein Schwarzweiss-Bild von Lise Gujer hinter dem Webstuhl, den sie 1922 in einem gemieteten Haus in Davos entdeckte. Sie begann, Tischtücher zu weben, und lernte im selben Jahr Kirchner kennen. Es entstand eine kongeniale Zusammenarbeit, die bis zum Freitod von Kirchner 1938 dauerte.

Kirchners Vorlage
rechts und zwei
Versionen des Werks
von Lise Gujer.



Kirchner entwarf Vorlagen, die er wohl gemeinsam mit Gujer durchging und auf denen den Flächen Farben zugeordnet wurden. Mancherorts ist die Farbe reingeschrieben, oft sind kleine Fäden in den gewünschten Farben eingezogen. Aus diesen hier gezeigten Vorlagen schuf Lise Gujer Teppiche, eigene Kunstwerke. Anfänglich waren ihren Farben Kirchner zu wenig poppig, doch mit den Jahren wurden sie immer kräftiger. Gujer hat rund 30 Vorlagen von Kirchner gewoben, viele davon immer wieder. Im Kunstmuseum ist die Entwicklung der Farben – und der Künstlerin zu sehen. Nach Kirchners Tod hat sie das Weben seiner Vorla-

gen wieder aufgenommen und immer weiterentwickelt. Auch Bilder von Kirchner hat sie adaptiert. So sind diverse Variationen desselben Bildes entstanden, in immer kräftigeren Farben.

Das zeigt einerseits die Entwicklung des Könnens von Gujer am Webstuhl, und andererseits, wie sie selber die Bilder weiterentwickelte, sie zu ihrem eigenen Kunstwerk machte. Einige der Teppiche im Kunstmuseum tragen denn auch die Initialen von Gujer, ganz selbstverständlich.

Gujer hat die Vorlagen von Kirchner jeweils in handliche Formate geschnitten und auf dem Webstuhl vor sich hinge-

stellt, und dann gewoben. So sind zu den Vorlagen spiegelverkehrte Bahnen entstanden, manche der grossflächigen Kunstwerke bestehen aus bis zu vier solcher Bahnen. Es ist spannend, was Gujer am Webstuhl aus Kirchners Entwürfen hausgeholt hat, gemäss Stephan Kunz hat Kirchner selber die gemeinsamen Werke jeweils in seine Ausstellungen aufgenommen und ganz selbstverständlich als Kunst präsentiert. Wer sich noch bis zum 17. November ein Bild von Gujers Schaffen im Kunstmuseum macht, wird sich Kirchner anschliessen: Auch Teppiche sind Kunstwerke, sogar ganz ausgeklügelte und wundervolle.



Ursprung und neu: Die Weiterentwicklung ist in der Farbintensität der Sujets zu sehen.

Szenisches Konzert

Am Donnerstag, 5. September, findet in der Postremise um 20.15 Uhr ein szenisches Konzert statt. Es ist der Start zu einem regelmässigen Austausch von Sängerinnen und Sängern sowie Musikerinnen und Musikern aus der Region mit nationalen und internationalen Gästen. Die Idee ist zu zeigen, dass unser Kanton durchaus im nationalen bzw. internationalen Wettbewerb mithalten kann. In «Mandolina, Alpenstraus und Parasol» geben der Churer Bariton Matthias Müller-Arpagaus, der Spanische Tenor Imanol Laura und die Koloratursopranistin Quirina Lechmann – die in Disentis aufgewachsene Antwerpenerin – in Terzetten, Duetten und Arien ihr Bestes. Elizaveta Parfentyeva, eine in

Zürich lebende Russische Pianistin, begleitet das anspruchsvolle Programm. Gesungen werden bekannte Melodien aus der Oper. (cm)

orchestrina in Martinskirche

Am Freitag, 20. September, spielt orchestrina Chur um 19.30 Uhr unter Anita Jehli gemeinsam mit Rabauz ein Konzert in der Martinskirche. Kristina Brunner am Schwyzerörgeli und das klassische Streichorchester spielen gemeinsam. (cm)

Bundstag in Chur

Bis Sonntag, 8. September, macht die Wanderausstellung «Bündner Schätze auf Reisen. Eine Geschichte – viele Facet-

ten» Halt in Chur. Den Abschluss der Wanderausstellung in Chur macht der Bundstag vom Samstag, 7. September, mit diversen Veranstaltungen in der Stadt. Das mobile Museum zum Jubiläum «500 Jahre Freistaat der Drei Bünden/Graubünden» macht Halt auf dem Platz vor dem Museumscafé des Bündner Kunstmuseums. Das Mini-Museum präsentiert Spannendes und Informatives zur Geschichte und Kultur des Kantons und seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Zum 500-Jahr-Jubiläum ist auch ein Hörspiel entstanden. In «Der letzte Drache» tritt der letzte Zeitzeuge des Freistaats der Drei Bünde in Erscheinung und beantwortet Fragen zur Geschichte Graubündens auf ungewohnte Weise. Die bekannte Bündner Schauspielerin Ursina Lardi verleiht dem Drachen seine

Stimme in allen drei Kantons-sprachen. (cm)

Das Hörspiel ist frei verfügbar unter

<https://500.gr.ch/hoerspiel>.

Gitarren-Duo in Postremise

Am Sonntag, 29. September, präsentiert das konzert studio chur das Bündner Gitarren-Duo Vera Schocher & Riet Buchli um 17 Uhr in der Postremise. In ihrem Programm «Transkriptionen vs Originalkompositionen» werden bekannte Klänge von Bach, Beethoven, Schubert, Grieg, Albeniz und Debussy in Bearbeitung für zwei Gitarren gespielt. Abwechselnd dazu erklingen kleine Fantasien von Jaime M. Zenamon, einem zeitgenössischen südamerikanischen Gitarristen und Komponisten. (cm)

GENAU DIE RICHTIGE WAHL.



5 Jahre
Free
Service

Der neue Mitsubishi

ASX

Free Service: Gültig für max. 5 Jahre, 100'000 km oder 5 Wartungen (es gilt das zuerst Erreichte). Alle Bedingungen unter mitsubishi-motors.ch



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur



 CITY WEST

**LIMITED
EDITION
2024**



CITYWEST-CHUR.CH